

Neues aus dem Karlsfelder Rathaus

Nr. 79 | Dezember 2025

JOURNAL

Bürgerinformation
der Gemeinde Karlsfeld,
www.karlsfeld.de.

Dieses Heft ist kein Amtsblatt
im Sinne der kommunalrechtlichen
Vorschriften.

K



*Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!*

Karlsfelder
Krippen-
zauber





Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger ...

Einkaufsgutschein der Gemeinde
Karlsfeld als Geschenkidee

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit hat die Gemeinde Karlsfeld noch einen Geschenktipp für Sie, den Einkaufsgutschein der Gemeinde Karlsfeld. Die Gutscheine können in der Gemeindekasse im Rathaus zu einem beliebigen Wert bis 500 Euro gekauft werden und sind innerhalb eines Jahres bei den Partner-Firmen (u.a. Media Markt, Schuh Schmid, verschiedenen Restaurants, Blumenstudio) einzulösen. Wichtiger Hinweis: Aus rechtlichen Gründen können Einkaufsgutscheine, die vor dem 01. Januar 2022 ausgestellt wurden, von den Annahmestellen ab 01. Januar 2026 nicht mehr angenommen und eingelöst werden. Wir bitten dies zu beachten und früher ausgestellte Gutscheine noch in 2025 einzulösen! Vielen Dank!

Bequem, sicher
& zeitsparend!
www.karlsfeld.de

**BÜRGER
SERVICE
PORTAL**

Die Bürger- und Service-App
der Gemeinde Karlsfeld

Bürgerservice
Elektronische
Formulare ...

Entsorgungskalender
Entsorgungstermine ...

Mängelmelder
Mängel per
Nachricht
schicken ...

Newsletter

Mit unseren Newslettern erhalten Sie genau die News, die Sie brauchen – kostenlos und direkt in Ihre Mailbox

Anmeldung unter:
www.karlsfeld.de/
newsletter-
anmeldung

Redaktionsschluss/Erscheinungstermin von *Journal K*

Bitte senden Sie Ihre Termine und Berichte (max. eine DIN A 4-Seite mit doppeltem Zeilenabstand, Schrift Times New Roman 12) und Fotos (als JPEG-Dateien, in druckfähiger Auflösung, mind. 150 dpi oder 300 dpi) per E-Mail an presse@karlsfeld.de, Telefon: 99-108 und -176.

Redaktionsschluss: Mittwoch, 07.01.26, 09.00 Uhr, geplanter Erscheinungstermin: Samstag, 07.02.26.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Erster Bürgermeister Stefan Kolbe, Gemeinde Karlsfeld, Gartenstr. 7, 85757 Karlsfeld, Verwaltung Karlsfeld (Redaktion), presse@karlsfeld.de. Verlag und Druck: Laube Creativ, Franz Laube, Gartenstraße 5, 85235 Odelzhausen, Tel. 08134/484, franz.laube@t-online.de, gültige Preisliste: 3/2019. Alle Angaben sind ohne Gewähr und ohne Vollständigkeitsgarantie. *Journal K* erscheint achtmal im Jahr, Auflage: 10.000 Stück.



Kultur-Veranstaltungen im Bürgerhaus

Die Gemeinde bietet zur Weihnachtszeit und zu Beginn des nächsten Jahres wieder Veranstaltungen der Extraklasse, unter anderem im Karlsfelder Bürgerhaus, an. Im Januar startet dann die neue Musiktheaterabonnements-Saison 2026 mit gewohnt fünf hochkarätigen Stücken: Los geht es am 06. Januar mit der traditionellen Neujahrsgala der „Camerata München“ unter der Leitung von Bernhard Koch. Am 06. Februar erwartet Sie die Märchenoper „Hänsel und Gretel“. Die Gesamtübersicht der Vorstellungen finden Sie auf unserer Homepage www.karlsfeld.de. Ein Tipp: Die einzelnen Aufführungen eignen sich auch ideal als Weihnachtsgeschenk. So können Sie Ihren kulturinteressierten Verwandten oder Freunden eine große Freude bereiten! Informieren Sie sich gerne unter den Telefonnummern: 08131/99-108 oder -176 im Rathaus. Auf unserer Homepage www.karlsfeld.de finden Sie im Veranstaltungskalender weitere Details zu den Events. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Fest und einen guten Start im Neuen Jahr 2026.

Ihr
Stefan Kolbe
Erster Bürgermeister

Einkaufsgutschein der Gemeinde Karlsfeld
als Geschenkidee

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit hat die Gemeinde Karlsfeld noch einen Geschenktipp für Sie, den Einkaufsgutschein der Gemeinde Karlsfeld. Die Gutscheine können in der Gemeindekasse im Rathaus zu einem beliebigen Wert bis 500 Euro gekauft werden und sind innerhalb eines Jahres bei den Partner-Firmen (u.a. Media Markt, Schuh Schmid, verschiedenen Restaurants, Blumenstudio) einzulösen.

Wichtiger Hinweis

Aus rechtlichen Gründen können Einkaufsgutscheine, die vor dem 01. Januar 2022 ausgestellt wurden, von den Annahmestellen ab 01. Januar 2026 nicht mehr angenommen und eingelöst werden.

Wir bitten dies zu beachten und früher ausgestellte Gutscheine noch in 2025 einzulösen!



Haupt- und Finanzausschuss, 14. Oktober 2025, Nr. 11/2025

Beschaffung eines zweiten Wechselladerfahrzeugs (WLF) mit Abrollbehälter Wasser (AB-Wasser) für die Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld – Abweichung vom Feuerwehrbedarfsplan und vom Fahrzeugkonzept 2028.

Beschluss: Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt, anstelle des im Feuerwehrbedarfsplanes vorgesehenen

Tanklöschfahrzeugs (TLF) ein zweites Wechselladerfahrzeug (WLF) ohne Kran, sowie einen Abrollbehälter Wasser (AB-Wasser), für die Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld zu beschaffen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Förderanträge einzureichen und das Ausschreibungsverfahren unter Beauftragung eines Fachbüros vorzubereiten.

Ausführliche Protokolle finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Karlsfeld www.karlsfeld.de unter „Gemeinde/Politik - Gemeinderat - Berichte Gemeinderat, Bau- und Werkausschuss, Haupt- und Finanzausschuss, Umwelt- und Verkehrsausschuss“

Achtung: Wasser gehört nicht
auf Gehwege und Straßen!



Gefährliche Eisbildung vermeiden –
Sicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger

Die Gemeinde stellt verstärkt fest, dass insbesondere in der Rothschaige, immer wieder Grund- oder Drainagewasser aus privaten Gebäuden auf öffentliche Flächen wie Gehwege und Straßen geleitet wird. Im Winter entstehen dadurch Eisflächen, die für Fußgänger und Radfahrer eine erhebliche Unfallgefahr darstellen. Unabhängig von der jeweiligen Ursache stellt dies ein sicherheitsrelevantes und rechtswidriges Verhalten dar, das vor allem in den kalten Monaten zu erheblichen Gefahren führen kann.

Im Winter entstehen dadurch Eisflächen, die für Fußgänger und Radfahrer eine erhebliche Unfallgefahr darstellen.

Das ist verboten!

- Das Ableiten oder Abpumpen von Grund-, Sicker- oder Drainagewasser auf öffentliche Geh- oder Fahrbahnen ist nicht erlaubt.
- Ebenso verboten ist die Einleitung in die Kanalisation (Schmutz- oder Regenwasserkanal).
- Grundlage: Wasserhaushaltsgesetz (WHG), Bayerisches Wassergesetz (BayWG), Bayerisches Straßen- und Wegegesetz (BayStrWG), StVO, Reinigungs- und Sicherungsverordnung

Wer gegen diese Vorschriften verstößt, handelt ordnungswidrig und muss mit Bußgeld und/oder Strafanzeige rechnen.

Haftung bei Unfällen

Wer Wasser auf öffentliche Flächen leitet und Glatteis verursacht,

- haftet persönlich für alle daraus entstehenden Unfälle und Schäden,
- kann strafrechtlich belangt werden
- und riskiert, dass die eigene Haftpflichtversicherung nicht zahlt.

Auch die Gemeinde ist verpflichtet, bekannte Gefahrenstellen zu beseitigen und wird daher regelmäßige Kontrollen in den betroffenen Gebieten durchführen.

Richtiger Umgang mit Grund- und
Drainagewasser

- **Versickerung auf dem eigenen Grundstück:** Nutzen Sie zugelassene Versickerungseinrichtungen (z. B. Sickerschacht, Rigo-le), sofern dies nach Bodenverhältnissen und Wasserrecht zulässig ist.
- **Keine Ableitung in Kanal oder Straße!**
- Bei Unsicherheit wenden Sie sich bitte an die **Untere Wasserrechtsbehörde am Landratsamt Dachau oder an das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung der Gemeinde Karlsfeld.**

Gemeinsam für sichere Wege!

Bitte helfen Sie mit, Unfälle zu vermeiden und für sichere Straßen zu sorgen.

Kontakt: Gemeinde Karlsfeld, Gartenstraße 7, 85757 Karlsfeld, Telefon 08131 99-0, info@karlsfeld.de, Internet www.karlsfeld.de.

Informationsveranstaltung

Neue Heizung, aktuelle Gesetze, Förderungen und technische Möglichkeiten

Die Gemeinde Karlsfeld lädt in Zusammenarbeit mit der Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern zu einer kostenfreien Informationsveranstaltung rund um das Thema Heizen ein. Der Vortrag findet am 08. Januar 2026, um 18.30 im Bürgertreff Karlsfeld statt und richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich über moderne Heizsysteme, gesetzliche Vorgaben und aktuelle Fördermöglichkeiten informieren möchten. Referent ist Thomas Bugert, der die Beratung im Rathaus durchführt und auch Energieberater für die Verbraucherzentrale ist,

Unter dem Titel „Neue Heizung, aktuelle Gesetze, Förderungen und technische Möglichkeiten“ erhalten Teilnehmende einen kompakten Überblick über die wichtigsten Themen rund ums klimafreundliche Heizen. Vorgestellt werden verschiedene Heiztechniken. Dabei wird erläutert, welche Systeme sich für welche Gebäude eignen und welche Voraussetzungen für den effizienten Betrieb erfüllt sein sollten.

Ein Schwerpunkt des Abends liegt auf den aktuellen gesetzlichen Regelungen nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie den Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten, mit denen die Umstellung auf eine zukunftsfähige Heiztechnik unterstützt werden kann. Darüber hinaus werden Hinweise gegeben, worauf beim Abschluss von Verträgen und Angeboten zu achten ist. Die Verbraucherzentrale stellt hierzu auch den Wärmepumpen-Angebots-Vergleich und weitere Beratungsangebote vor.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch praxisnahe Tipps zu Einbau, Einstellung und Wartung, damit die neue Heizung langfristig effizient und zuverlässig arbeitet.

Die Gemeinde Karlsfeld lädt alle Interessierten herzlich ein, sich an diesem Abend umfassend zu informieren und Fragen direkt an den Experten zu richten.

Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir um eine Anmeldung unter: Klimaschutz@Karlsfeld.de oder telefonisch 08131- 99 202.

Karlsfeld wird zum Energiestützpunkt für die Verbraucherzentrale Bayern

Die Gemeinde Karlsfeld bietet für ihre Bürgerinnen und Bürger bereits seit zwei Jahren eine kostenlose Energieberatung im Rathaus an. Diese Beratung wird auch im kommenden Jahr fortgeführt. Ab Januar erfolgt dies aber neu in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern.

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale ist das größte anbieterunabhängige Beratungsangebot zum Thema Energie in Deutschland und ist seit 1978 verlässlicher Begleiter auf dem Weg in eine energiebewusste Zukunft. Dank der Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bleibt die Beratung in Karlsfeld kostenfrei.

Der erste Termin im Jahr findet am Mittwoch, 11. Februar 2026, von 15.00 bis 18.45 Uhr statt. In 45-minütigen Einzelsit-

zungen berät Sie Herr Bugert, als Energieberater für die Verbraucherzentrale, neutral und unabhängig zu jeglichen Fragestellungen rund um das Thema Energie. Zusätzlich haben Ratsuchende auch die Möglichkeit, sich zu Hause beraten zu lassen. Gegen einen Eigenanteil von 40 Euro analysieren die qualifizierten Energieexperten der Verbraucherzentrale die Situation vor Ort und geben Handlungsempfehlungen, beispielsweise im Bereich baulicher Wärmeschutz oder Heizungsaustausch.

Weitere Informationen zum Thema Energieberatung in Karlsfeld finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde, unter dem Reiter „Umwelt- und Klimaschutz“ können Sie im Bereich „Energieberatung“ die noch verfügbaren Zeiten sowie weitere Beratungstermine einsehen.



Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Dafür steht die kostenlose Terminhotline der Verbraucherzentrale unter 0800 809 802 400 oder der Rückrufservice der Verbraucherzentrale Bayern unter www.verbraucherzentrale.bayern/beratung-by/ online-terminbuchung zur Verfügung. Alternativ können Sie sich per E-Mail unter klimaschutz@karlsfeld.de für Termine anmelden.

Sofern möglich, nennen Sie bitte bereits bei der Anmeldung die Themenbereiche, über die Sie gerne mit Herrn Bugert sprechen möchten.

Acht neue Bäume für den Waldschwaigsee

Auf der südlichen Liegewiese am Waldschwaigsee bereichern seit Ende November acht neu gepflanzte Bäume die Landschaft – ein Geschenk der in Karlsfeld ansässigen Firma Lacon Electronic GmbH, die der Gemeinde die Gehölze großzügig spendete. Gepflanzt wurden ausschließlich autochthone Arten, die sich seit Jahrhunderten an die regionalen Bedingungen angepasst haben: jeweils zwei Berg-Ahorne, Rot-Buchen, Wald-Kiefern und Flatter-Ulmen.

Diese Baumarten gelten als vergleichsweise widerstandsfähig gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels. Der Berg-Ahorn verfügt über eine hohe Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Böden und gilt als robust gegenüber steigenden Temperaturen. Die Rot-Buche zeigt trotz zunehmender Trockenperioden weiterhin gute Entwicklungschancen an geeigneten Standorten. Die Wald-Kiefer gilt als ausgesprochener Trockenheitsprofi und kommt selbst mit nährstoffarmen Böden zurecht. Die Flatter-Ulme wiederum ist nicht nur widerstandsfähig, sondern auch ökologisch wertvoll, da sie zahlreichen Insektenarten Lebensraum bietet.

Dr. Ralf Hasler, CEO der Firma Lacon Electronic GmbH, und Dr. Mark Hempelmann, Head of Marketing & Knowledge Engineering, pflanzten am 27. November 2025 gemeinsam mit Bürgermeister Stefan Kolbe den letzten der acht Bäume. In einer kurzen Ansprache betonte Dr. Hempelmann, wie wichtig „Effizienz“ sei – eine Aussage, die sinnbildlich für die gute Zusammenarbeit zwischen lokaler Wirtschaft und Kommune steht. Nur durch dieses partnerschaftliche Miteinander habe die Aktion so reibungslos umgesetzt werden können.

Die Gemeinde Karlsfeld bedankt sich herzlich für die großzügige Spende und hebt hervor, dass die neuen Bäume nicht nur zur ökologischen Aufwertung des Naherholungsgebiets beitragen, sondern auch langfristig den Besucherinnen und Besuchern des Waldschwaigsees zugutekommen werden.

Von links: Umweltbeauftragter der Gemeinde Karlsfeld, Stefan Grimm, Erster Bürgermeister Stefan Kolbe, Dr. Mark Hempelmann und Dr. Ralf Hasler von der Lacon Elektronik GmbH. Foto: KA



Wirtschaftsforum 2025 der WestAllianz München

Austausch, Impulse und starke regionale Vernetzung



Auf großes Interesse stieß das Wirtschaftsforum 2025 der WestAllianz München, das in diesem Jahr bei der Lacon Electronic GmbH in Karlsfeld stattfand. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung nutzten die Veranstaltung, um sich auszutauschen, Einblicke in aktuelle Entwicklungen zu gewinnen und regionale Kontakte zu vertiefen.

Die Teilnehmenden erhielten zu Beginn einen Eindruck von den Tätigkeitsfeldern des gastgebenden Unternehmens, das als Elektronikspezialist und Technologieanbieter in verschiedenen Branchen tätig ist. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig die regionalen Wirtschaftsstrukturen im westlichen Umland Münchens sind und welche Rolle innovative Mittelständler für die lokale Wertschöpfung spielen.

Karlsfelds Erster Bürgermeister Stefan Kolbe begrüßte die Gäste und hob in seinem Grußwort hervor, wie wichtig eine starke Vernetzung zwischen Kommunen und Unternehmen für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung ist. Auch Dr. Ralf Hasler richtete als Vertreter des gastgebenden Unternehmens

einige Worte an das Publikum und gab einen Überblick über den Standort und dessen Bedeutung für die Region.

Ein besonderer Höhepunkt des Wirtschaftsforums war die Keynote von Dr. Christine Theiss, mehrfache Kickbox-Weltmeisterin, promovierte Medizinerin und Unternehmerin. Unter dem Motto „Trotz Erfolg am Ball bleiben“ sprach sie über persönliche Ausdauer, Zielstrebigkeit und den konstruktiven Umgang mit Herausforderungen. Sie zeigte auf, wie sich Prinzipien aus dem Spitzensport auf berufliche und unternehmerische Fragestellungen übertragen lassen – von Motivation über mentale Stärke bis hin zur Bedeutung eines verlässlichen Teams.

Im Anschluss nutzten die Gäste die Gelegenheit zu intensiven Gesprächen und persönlichem Austausch. Die Veranstaltung verdeutlichte einmal mehr, wie wertvoll regelmäßige Begegnungen für den regionalen Wirtschaftsdialog sind und welche Rolle gemeinsame Plattformen für neue Impulse und Kooperationen spielen.



V.l.n.r.: Robert Axtner, Erster Bürgermeister Bergkirchen, Stefan Kolbe, Erster Bürgermeister Karlsfeld, Johannes Kneidl, Erster Bürgermeister Sulzemoos, Dr. Christine Theiss, Speakerin des Abends, Martin Schäfer, Erster Bürgermeister Gröbenzell und Helmut Zech, Erster Bürgermeister Pfaffenhofen an der Glonn. Foto: KA

Entsorgungskalender 2026 jetzt online verfügbar

Der neue Entsorgungskalender für das Jahr 2026 ist ab sofort online abrufbar. Sie finden ihn in der kostenlosen App DAH-Müll, die im AppStore und PlayStore zum Download bereitsteht, sowie in der Karlsfeld-App. Kein Smartphone? Kein Problem! Auch ohne App können Sie den

Kalender unter www.entsorgungskalender-dachau.de kostenlos nutzen.
Ihre Vorteile mit der Abfall-App
Individuelle Abfuhrtermine für Restmüll, Bio-, Papier- und Gelbe Tonne direkt für Ihren Wohnort; Erinnerungsfunktion, da-

mit kein Termin mehr vergessen wird; Kartenansicht mit Standorten von Recyclinghöfen und Wertstoffinseln inklusive Öffnungszeiten und Abgabemöglichkeiten; Zusatzinfos wie Termine für das Giftmobil, Aktenvernichtung.

Weihnachtsbaum-Abholaktion der Feuerwehr

Auch in diesem Jahr macht es die Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld allen Karlsruferinnen und Karlsrufern wieder besonders leicht: Am Dienstag, den 6. Januar 2026, findet ab 13 Uhr die traditionelle Weihnachtsbaum-Abholaktion statt. Wer seinen ausgedienten Baum bequem und ohne Nadeln im Auto loswerden möchte, ist bei der Feuerwehr genau richtig – selbstverständlich kostenlos und wie immer nur in Karlsfeld. Die Teilnahme ist denkbar einfach: Eine kurze Anmeldung bis spätestens 4. Januar reicht aus. Die Feuerwehr bietet dafür drei unkomplizierte Kontaktwege an – per WhatsApp, E-Mail oder direkt über den QR-Code. Nach der Anmeldung gibt es alle wichtigen Details zur Abholung direkt von der Feuerwehr.

Wer möchte, darf sich mit einem kleinen Dankeschön erkenntlich zeigen. Denn jede helfende Hand hinter dieser Aktion arbeitet ehrenamtlich und mit Herzblut für die Karlsrufer Gemeinschaft.

Mit dieser Aktion zeigt die Feuerwehr erneut, wie sehr sie für die Karlsrufer Gemeinschaft da ist.

Kontakt für die Anmeldung
WhatsApp: 0152 / 03 155 493
E-Mail: weihnachtsbaum@feuerwehr-karlsfeld.de

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern Karlsruhfelds eine besinnliche und fröhliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026.



Tag der offenen Tür in den Karlsrufer KiTa's

Die Karlsrufer Kindertageseinrichtungen möchten auch 2026 wieder ihre Türen für alle interessierten Familien öffnen. Die Tage der offenen Tür in den einzelnen Einrichtungen finden wie folgt statt:

Gemeindliche Einrichtungen

Kindergarten „Sonnenschein“
Lärchenweg 1, 85757 Karlsfeld
31.01.2026; 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Kindergarten „Spatzennest“
Am Spatzennwinkel 14, 85757 Karlsfeld
31.01.2026; 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Kinderhaus „Glücksklee“
Lärchenweg 90, 85757 Karlsfeld
31.01.2026; 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Kinderhaus „Wiesenkinder“
Allacher Str. 61, 85757 Karlsfeld
31.01.2026; 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Kirchliche Einrichtungen

Kath. Kinderhaus Sankt Anna
Krenmoosstr. 48, 85757 Karlsfeld
31.01.2026; 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kath. Kinderhaus St. Josef
Schützenstr. 16, 85757 Karlsfeld
31.01.2026; 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Evang. Kornelius-Kinderergarten
Falkenstr. 7, 85757 Karlsfeld
30.01.2026; 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Evang. Kornelius-Kinderkrippe
Falkenstr. 9, 85757 Karlsfeld
30.01.2026; 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Freigemeinnützige Einrichtungen

Caritas-Integrations-Kindergarten „Arche Noah“
Leinorstr. 17, 85757 Karlsfeld
23.01.2026; 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

AWO-Kinderkrippe „Zaubergarten“
Gartenstr. 8, 85757 Karlsfeld
24.01.2026; 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

BRK-Kinderhaus „Schatzinsel“
Röntgenstr. 14, 85757 Karlsfeld
24.01.2026; 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

BRK-Integrations-Kindergarten „Zwergelstube“
Sesamstr. 2, 85757 Karlsfeld
31.01.2026; 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

KITA-Anmeldung für das Betreuungsjahr 2026/2027
Auch Anfang nächsten Jahres können Sie Ihr Kind wieder online für eine Karlsrufer Kindertagesstätte zum kommenden Betreuungsjahr anmelden. Auf der Homepage der Gemeinde Karlsfeld können Sie vom 01. Januar bis 31. März 2026 im Bürgerserviceportal die Aktion „Kitaplatz“ aufrufen und dort die Anmeldung Ihres Kindes vornehmen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.karlsfeld.de.

BRK-Integrations-Kindergarten „Flohzyrkus“
Jahnstr. 13, 85757 Karlsfeld
31.01.2026; 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

BRK-Kinderkrippe „Nesthäkchen“
Sesamstr. 3, 85757 Karlsfeld
17.01.2026; 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

BRK-Kinderhort „Pfiffikus“
Sesamstr. 2+3, 85757 Karlsfeld
06.02.2026; 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

BRK-Kinderhort „Mooshüpfel“
Sesamstr. 4, 85757 Karlsfeld
wird noch über die Einrichtung bekannt gegeben

Mittagsbetreuung Tausendsassa (für Grundschule Karlsfeld an der Krenmoosstraße)
Krenmoosstr. 44, 85757 Karlsfeld
10.03.2026; 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Mittagsbetreuung Villa Karlchen (für Verbandgrundschule Karlsfeld)
Schulstraße 8, 85757 Karlsfeld
10.03.2026; 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Kindergartenkinder beschenken bedürftige Kinder

Für die Aktion „Geschenk mit Herz“ der Hilfsorganisation Humedica sammelte und packte der Kindergarten Spatzennest in Karlsfeld auch in diesem Jahr wieder viele Päckchen für bedürftige Kinder. Mit viel Eifer befüllten die Kindergartenkinder die verzierten Schuhkartons mit nützlichen und schönen Dingen, um anderen Kindern

in Osteuropa eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Besonderer Dank gilt den fleißigen Strickdamen aus Karlsfeld, die eine große Menge an selbst hergestellten Socken, Pullis, Mützen, Schals und Decken gespendet haben.

Fotos: Kindergarten Spatzennest



18 Jahre Kornelius Kinderkrippe – Wir feiern volljährig!

Am 01. Dezember 2025 feierte die Kornelius Kinderkrippe ihren 18. Geburtstag, und ist somit quasi „volljährig“. Ein besonderer Geburtstag für jeden jungen Menschen und auch für uns als Einrichtung. Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Was im Jahr 2007 als erste Krippe in Karlsfeld mit einer kleinen Gruppe engagierter Erzieherinnen und einer Handvoll Kinder begann, ist heute eine lebendige, liebevolle Einrichtung, die aus unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken ist.

Seit mittlerweile fast zwei Jahrzehnten bietet die Kornelius Kinderkrippe einen Ort, an dem Kinder lachen, spielen, entdecken und wachsen dürfen. Das Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, jedem Kind Geborgenheit, Sicherheit und die Möglichkeit zur individuellen Entfaltung zu geben. Viele Familien erinnern sich noch gern an die ersten gemeinsamen Feste, Bastelaktionen oder Ausflüge. Unzählige kleine Füße haben hier ihre ersten Schritte gemacht, Freundschaften sind entstanden, und so manche Erzieherin durfte miterleben, wie ehemalige Krippenkinder heute schon selbstbewusste Jugendliche geworden

sind. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die die Kornelius Kinderkrippe in den vergangenen 18 Jahren begleitet, unterstützt und mit Leben gefüllt haben – den engagierten Mitarbeitenden, den vielen Eltern und Kindern, die unser Haus zu dem gemacht haben, was es heute ist: ein Ort voller Wärme, Freude und Gemeinschaft. Auf die nächsten 18 Jahre!

Möchten Sie noch mehr Einblicke in unseren Alltag bekommen? Dann folgen Sie uns gerne auf Instagram [kornelius_kinderkrippe](https://www.instagram.com/kornelius_kinderkrippe) und besuchen Sie uns an unserem Infonachmittag am Freitag, den 30. Januar 2026 von 13.30 – 15.00 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!

Foto: Kornelius Kinderkrippe



BRK-Kinderkrippe Nesthäkchen nach einem Jahr wieder zuhause

Nathalie Jukitsch und ihrem Team waren die Freude und Erleichterung gleichermaßen anzusehen: Nach einem Jahr der Renovierung nach einem Wasserschaden konnte die Karlsrufer BRK-Kinderkrippe „Nesthäkchen“ mit ihren vier Gruppen wieder in die eigenen Räume an der Sesamstraße einziehen. Die Wiedereröffnung wurde mit einem bunten Gartenfest für die Kinder und ihre Familien gefeiert.

Die Krippenleiterin Nathalie Jukitsch sagte: „Alles riecht hier noch ganz neu.“ Die Renovierung sei fast einem Neubau gleichgekommen. „Uns stand das Wasser sprichwörtlich bis zum Hals“, so Jukitsch. Der Wasserschaden im September 2024 war enorm und schon bald sei klar gewesen, dass es sich um eine größere Renovierung handeln würde. „Der zügige Baufortgang sei der Gemeinde Karlsfeld, vor allem aber der engagierten Arbeit der Firma APT und ihrem Projektleiter Roland Seidel zu verdanken“, so Jukitsch. Die Krippenkinder wurden für ein Jahr im BRK-Kinderhaus „Schatzinsel“ aufgenommen. Der Aufwand für diesen Umzug sei für alle sehr groß gewesen, so Jukitsch. Sie bedankte sich bei

den Eltern: „Danke für das Vertrauen, für das Verständnis und die Mithilfe.“ Zu ihren Mitarbeitenden sagte sie: „Mit euch als Team ist alles möglich.“ Seinen Dank gab auch der BRK-Kreisvorsitzende Bernhard Seidenath an die hauptamtlichen Mitarbeitenden, an das Team und an die Gemeinde Karlsfeld weiter: „Vor einem Jahr hatten wir festgestellt, dass das ein größerer Umbau werden wird. Nun freuen wir uns, dass wir

den Kindern ein komplett runderneuertes, schönes neues Aufenthalts- und Betreuungsumfeld bieten können.“

Das Nesthäkchen-Team, die Eltern und Kinder feiern zusammen. Hinten rechts Bernhard Seidenath mit Nathalie Jukitsch und Stefan Theil. Dritte von links Lisa Zimprich, Sechster von links Michael Schäfer. Foto: BRK - Kreisverband Dachau



„Die kleine Schule in der großen Schule“

Die neue Schulleiterin der Verbandsgrundschule, Sabine Bauer, im Interview

(KA) Seit Anfang des neuen Schuljahres hat Sabine Bauer die Leitung der Verbandsgrundschule übernommen. In einem ausführlichen Gespräch hat uns die passionierte Pädagogin Spannendes über ihren Start und ihre Zukunftsvision berichtet.

In Karlsfeld wohnhaft haben Sie nun auch Ihren Arbeitsmittelpunkt in der Gemeinde. Wie fühlt sich das an?

Sehr gut. Ursprünglich komme ich aus Passau und bin vor vielen Jahren wegen der Arbeit meines Mannes nach Dachau gezogen. Seit Ende 2004 lebe ich in Karlsfeld in der Rothschaige. An der Gemeinde schätze ich den Karlsfelder See sowie die gute Anbindung nach München. Mit drei Kindern war ich fünf Jahre in Elternzeit, danach habe ich zehn Jahre in Dachau-Süd unterrichtet und war neun Jahre zunächst als Konrektorin, dann als Schulleiterin in Röhrmoos tätig. Jetzt freue ich mich sehr, in meiner Heimatgemeinde Karlsfeld beruflich angekommen zu sein. Mit über 600 Schülern, fast dreimal so vielen wie in Röhrmoos, ist das natürlich eine Herausforderung, die ich gerne angenommen habe.

Mit der Übernahme sind Sie in die Fußstapfen von Ursula Weber getreten, die 23 Jahre die Schule geleitet hat. Was bedeutet das für Sie?

Ursula Weber hat sehr viel für die Schule geleistet und war besonders in den Neubau und die Eröffnung des neuen Schulgebäudes stark involviert. Ich setze mich nach ihrer engagierten Arbeit in all den Jahren sozusagen „ins gemachte Nest“, aktuell sind nur noch „Feintunings“ vonnöten. In ihre Fußstapfen kann ich noch lange nicht treten, aber ich gebe mein Bestes für diese Schule, die ich bereits jetzt in mein Herz geschlossen habe.

Wie verlief der Bewerbungsprozess?

Ich habe mich auf ein Inserat im Schulanzeiger hin beworben. Die Bewerbung wurde daraufhin an das Schulam und die Regierung weitergeleitet. Es hat ungefähr drei Monate gedauert, bis ich die Zusage bekam, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Wie sind Sie vom VGS-Team empfangen worden?

Das war ein sehr offener und freundlicher Empfang und mittlerweile hat sich schon eine sehr gute und kollegiale Zusammenarbeit herauskristallisiert. Das Lehrerkollegium ist im Gesamten sehr jung und elf neue Lehrkräfte haben mit mir angefangen. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei den Hausmeistern, die jedes Problem lösen und mich tatkräftig unterstützen.



Foto: Sabine Bauer

Haben Sie sich schon an das neue Umfeld gewöhnt und was bietet die Schule?

Ja, das habe ich. Die Schule liegt schön im Grünen an der Würm, eingebettet in die Natur und mit Schallschutz, quasi „die kleine Schule in der großen Schule“. Da kann man sich nur wohlfühlen. Es gibt nur vier bis fünf Klassen pro Stockwerk, eine zentrale Mitte, in der die Schüler Vieles gemeinsam machen können = alles nach dem Münchner Lernhauskonzept. Neu für mich ist der Ganzttag, den wir in Zusammenarbeit mit dem KJR anbieten. Es werden regelmäßig vier Stunden „Glück und Demokratie“ unterrichtet. Einmal im Jahr wird mit jeder Klasse ein Sozial- und Nachhaltigkeitsprojekt realisiert. Zudem unterstützt uns der KJR bei der Essensausgabe, die Mittagsbetreuung erfolgt durch den Förderverein und den KJR im Pavillon. Wir haben eine Aula, in der regelmäßige Veranstaltungen wie die Weihnachtsfeier oder das am 12. Juni 2026 geplante Sommerfest stattfinden, und eine Turnhalle, in der auch Vereine trainieren. Musikalisch sind wir mit unserer „Zupferklasse“ und unseren Chorklassen auch gut aufgestellt, mit der wir den Kindern einen kleinen musikalischen Einstieg ermöglichen. Auch die AGs für die dritten und vierten Klassen wie das „Kreativblatt“, „Von der Wolle zum Teppich“ oder „Tanz‘ dich fit“ kommen gut an. Alle 14 Tage besucht der Bücherbus die Schule, eine Schülerbücherei ist in Planung. Und traditionsgemäß können die vierten Klassen ihren „Radl-Führerschein“ bei uns machen.

Wo möchten Sie persönlich Ihre Akzente als Schulleiterin setzen?

Ich möchte die alten Traditionen pflegen, jedoch auch neue Ideen im nächsten Jahr realisieren. Im Rahmen eines Projektes „Verbesserung der Schulkultur und des Sozialklimas“. Mit unserem Schutzkonzept wollen wir die Sozialkompetenz der Kinder stärken. Eine Schulsozialarbeiterin, eine Förderlehrerin und auch der frisch gewählte Elternbeirat engagieren sich und sind hoch motiviert. Ebenso wollen wir die Digitalisierung voranbringen. Ich selbst halte nur noch zwei Stunden Unterricht, die dafür genutzt werden, dass sich Lehrkräfte gegenseitig im Unterricht besuchen können, um sich durch Beobachtung und Feedback gegenseitig zu unterstützen und ihre Professionalität weiterzuentwickeln, denn man kann am besten voneinander lernen.

Eine Herausforderung, mit der alle Schulen zu kämpfen haben, ist der Lehrermangel. Wie denken Sie, wird das in Karlsfeld aussehen?

Wir sind jetzt über 50 Lehrkräfte bei circa 600 Schülern. Bei Fehlzeiten haben wir auch Substituenten, Studenten und pensionierte Lehrkräfte, die einspringen. Wir haben kaum einen Stundenausfall und sind gut aufgestellt. Im Notfall helfe ich auch mal aus.

Was sind Ihrer Meinung nach die Unterschiede zu Ihrer Schulzeit und der Jetzigen und was ist Ihnen wichtig, auch in der heutigen Zeit?

Wichtig ist, dass die Lehrer Regeln haben, die die Kinder befolgen müssen. Die Lehrer benötigen heutzutage mehr Durchsetzungsfähigkeit. Früher war der Stand eines Lehrers ein anderer. Die Einstellung, auch von den Eltern, hat sich stark geändert. Positiv ist zu erkennen, dass die Schüler der vierten Klassen heutzutage vermehrt den Übertritt auf das Gymnasium schaffen, was eine große Herausforderung für die Kinder ist. Auch die Ganztagsklassen, die bis um 15.30 Uhr dauern, verlangen den Kindern viel ab = hier wird der soziale Umgang mit den anderen Schülern geprägt.

Was sehen Sie für ein Potenzial in Karlsfeld?

Die Zusammenarbeit mit anderen Schulen innerhalb Karlsfelds sollte vorangebracht sowie der Umweltaspekt und die Nachhaltigkeit gestärkt werden. Ein Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD), der bei der inklusiven Beschulung von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf unterstützt, wurde letztes Jahr ins Leben gerufen.

Sehen Sie die Betreuung der Kinder und Jugendlichen in Zeiten der intensiven Nutzung moderner Medien als schwierig an oder kann man als Schule auch etwas Positives daraus ziehen?

Es kommt ganz darauf an, wie man zum Beispiel eine KI (künstliche Intelligenz) nutzt und wie man mit sozialen Medien umgeht. Gut angewendet, können sie durchaus positiv sein. Wir planen diesbezüglich bereits einen Workshop für die 3./4. Jahrgangsstufe und einen Elternabend zum Thema „Medienumgang“ mit der Teilnahme der Polizei, um auf Gefahren und den Umgang mit sozialen Medien aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Bei uns müssen die Smartphones und Smartwatches während des Unterrichtes

in den Schulranzen. Besonders vermehrt hat sich die Überwachung der Eltern durch die Smartwatches.

Ist der Beruf der Lehrerin Ihr Traum-beruf gewesen?

Nach dem Abitur wollte ich zuerst Erzieherin werden, jedoch legte man mir nahe, dass ich mit meinem Schulabschluss doch lieber ein Studium beginnen sollte. Den Beruf der Lehrerin übe ich mit viel Liebe aus. Ich habe selbst zwei Töchter und einen Sohn, der gerade eine Ausbildung macht. Alle haben einen anderen Weg eingeschlagen. Ich verstehe mich generell sehr gut mit den Schülern und meine Türe ist auch als Schulleiterin nach wie vor für jeden geöffnet. Der Kontakt ist mir

sehr wichtig. Die Schüler haben bereits Interviews mit mir geführt. Auch für die sogenannten „schwierigen“ Kinder habe ich immer ein offenes Ohr.

Was möchten Sie den Schülerinnen und Schülern von heute vermitteln?

Dass sie die besonderen Events wie Schulandaufenthalte in Erinnerung behalten und Schüler ihre Liebe zur Musik entdecken. Auch der Sport soll nicht zu kurz kommen mit einem 14-tägigen Schwimmunterricht in Oberschleißheim, für den wir extra einen Bus ordern, denn Kinder brauchen Bewegung. Wir haben fünf Pausenplätze, die von zehn Lehrkräften betreut werden. Vor allem wünsche ich allen Kindern viel Spaß in der Schule und eine schöne Zeit!

Grundschule Karlsfeld für Deutschen Schulpreis nominiert – unvergessliche Tage in Berlin

Ein ganz besonderes Erlebnis liegt hinter der Grundschule Karlsfeld: Ende September reiste eine zehnköpfige Delegation aus Kindern und Lehrkräften zur feierlichen Preisverleihung des Deutschen Schulprieses 2025 nach Berlin. Die Schule war für den Themenpreis Demokratie nominiert – eine große Ehre und Anerkennung für ihr Engagement im Bereich Mitbestimmung und Gemeinschaft. Mit dabei waren die aktiven bzw. ehemaligen Klassensprecher Maya Hemmerle, Amelie Urbaniak, Carl Zumstein, Leon Juric, Bruno Vogt und Jamie Schubert. Beleitet wurden die Kinder von Schulleiterin Barbara Sparr, Konrektorin Kirsten Dürr und den Lehrerinnen Nina Mitrakos und Lena Gerspeck, die sich in der Schule für die Demokratiebildung besonders stark machen.

Obwohl die Grundschule am Ende keinen Preis erhielt – dieser ging an drei weiterführende Schulen – war die Reise für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis. „Natürlich war die Enttäuschung bei den Kindern zunächst groß“, berichtet Rektorin Barbara Sparr. „Aber die Freude, dabei gewesen zu sein, und der Stolz auf unsere Nominierung überwiegen eindeutig.“

Als nominierte Schule erhält die Grundschule Karlsfeld außerdem ein Preisgeld von 5.000 Euro.

Die zweitägige Veranstaltung vom 29. bis 30. September bot zahlreiche Höhepunkte: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreichte persönlich die Demokratiepreise und würdigte das Engagement der nominierten Schulen. Besonders beeindruckt zeigten sich die Kinder vom festlichen Rahmen der Preisverleihung – und vom goldenen Konfetti-Regen, der die Bühne zum Leuchten

brachte. Neben der Feier nahmen die Kinder an spannenden Workshops teil. Leon und Jamie waren begeistert vom Fake-News-Workshop mit der Maus, bei dem sie lernten, wie man falsche Informationen im Internet erkennt. Maya, Bruno und Amelie freuten sich besonders, die Maus sogar persönlich zu treffen – und auch der beliebte Frosch Günther war mit dabei.

Auf der Rückfahrt im Zug kam es schließlich zu einem fröhlichen Wiedersehen mit einer anderen nominierten Schule – Carl nutzte die Gelegenheit, um mit den neuen Freunden zu lachen, zu spielen und Erinnerungen auszutauschen. „Wir haben so viele inspirierende Menschen getroffen und

neue Ideen mit nach Hause genommen“, erzählen die Lehrkräfte. „Das Erlebnis hat uns gezeigt, wie wichtig Demokratie, Zusammenhalt und Mitbestimmung schon in der Grundschule sind.“

Die Grundschule Karlsfeld blickt stolz auf diese Erfahrung zurück – und ist sich sicher: „Wir kommen wieder – ganz bestimmt!“

Hinten von links: Schulleiterin Barbara Sparr, Konrektorin Kirsten Dürr, Lehrerin Nina Mitrakos, Lehrerin Lena Gerspeck. Vorne von links (Kinder) Carl Zumstein, Maya Hemmerle, Amelie Urbaniak, Jamie Schubert, Leon Juric, Bruno Vogt. Foto: Grundschule Karlsfeld



Feierliche Eröffnung des neuen Gymnasiums Karlsfeld – Eine Schule, die wächst

Mit einer festlichen Einweihungsfeier wurde am 28. Oktober 2025 das neue Gymnasium Karlsfeld offiziell eröffnet. Rund drei Jahre nach dem Baubeginn im September 2022 steht nun ein moderner Lernort für bis zu 1.350 Schülerinnen und Schüler bereit – ein beispielhaftes Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Dachau und der Landeshauptstadt München.

Die Feier fand in der Aula des neuen Schulgebäudes statt. Neben Landrat Stefan Löwl sprachen auch die 3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, Verena Dietl, sowie Ministerpräsident Dr. Markus Söder. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte die gesamte, noch junge Schulfamilie, die sich mit großem Engagement in die Gestaltung der Veranstaltung eingebracht hat.

„Mit dem neuen Gymnasium in Karlsfeld haben wir einen weiteren, hochmodernen Lernort geschaffen und zeigen, wie Landkreis und Landeshauptstadt über Kommunalgrenzen hinweg erfolgreich zusammenarbeiten können“, betonte Landrat Stefan Löwl. „Kreistag, Verwaltung und Bauleitung haben in den vergangenen Jahren mutige, zukunftsweisende Entscheidungen getroffen. Daraus ist etwas entstanden, auf das wir stolz sein können – ein Ort, an dem Kinder und Ideen wachsen.“

Auch die Landeshauptstadt München, die sich zu einem Drittel an den Baukosten beteiligt hat, sieht das Projekt als Musterbeispiel kommunaler Zusammenarbeit. „Sowohl Karlsfeld als auch München-Allach wachsen rasant. Gerade für die Schülerinnen und Schüler in Allach bedeutete dies immer weitere Wege für einen Platz am Gymnasium und häufige Absagen. Das neue Gymnasium Karlsfeld wird die Situation entspannen und ein vorbildliches Beispiel für regionale Bildungszusammenarbeit werden“, sagt Verena Dietl, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München. Der Münchner Stadtschulrat Florian Kraus betont das pädagogische Potenzial des neuen Schulbaus: „Wir freuen uns, dass das Münchner Lernhauskonzept als Planungsgrundlage für den gelungenen Schulbau in Karlsfeld genutzt wurde. Es steht für eine besondere Beziehungskultur innerhalb der Lernhausfamilien und schafft beste Voraussetzungen für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.“

Ministerpräsident Dr. Markus Söder bei seiner Festrede: „Kinder sind unsere Zukunft: Die Einweihung des neuen Gymnasiums in Karlsfeld bei München mit Landrat Stefan



Feierliche Schlüsselübergabe des Ministerpräsidenten an den Schulleiter Tobias Berlinger. Mit im Bild: Bernhard Seidenath MdL, Verena Dietl, Dr Markus Söder, Landrat Stefan Löwl, Tobias Berlinger, Bürgermeister Stefan Kolbe und Architekt Tobias Hüber, der Fritsch+Tschaidse Architekten GmbH. Foto: Max Gall

Löwl und MdL Bernhard Seidenath zeigt, wie moderne Bildung aussieht. Eine wunderschöne Schule, die Freude am Lernen vermittelt. Der Freistaat hat rund ein Drittel der Gesamtkosten getragen. Es ist eine Investition in die Köpfe und Herzen unserer Kinder. In Bayern legen wir großen Wert auf Schule und Schulfamilie. Der Lehrerberuf hat sich stark gewandelt: Heute geht es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um Wertevermittlung. Lehrkräfte leisten dabei Tag für Tag Großartiges. Und auch die Eltern tragen mit großem Engagement dazu bei, dass unsere Kinder gut ins Leben starten. In Bayern setzen wir auf Empathie und Leistung zugleich. Keine Experimente, sondern klare Strukturen: Noten, Leistung und auch unangekündigte Leistungsnachweise gehören dazu. Denn Leistung ist die beste Vorbereitung auf das Berufsleben. Wir glauben fest daran, dass unsere Schülerinnen und Schüler eine großartige Zukunft haben – und wir tun alles, dass sie die besten Voraussetzungen dafür erhalten.“

Das neue Gymnasium Karlsfeld verkörpert das Leitmotiv des Wachstums gleich in mehrfacher Hinsicht: Gestartet mit den Jahrgängen 5 bis 8, wächst die Schule jedes Jahr um einen weiteren Jahrgang, bis 2031 der erste Abiturjahrgang feiern wird. Architektonisch setzt das Gebäude auf Offenheit, Licht und flexible Lernräume. Zentrales Element ist eine 148 Meter lange Magistrale, die Aula, Mensa, Fachräume

und Lernhäuser miteinander verbindet.

Neben der modernen Lernarchitektur bietet die Schule eine große Vierfach-Sporthalle mit Tiefgarage, zahlreiche Freisportflächen sowie grüne Klassenzimmer auf den Dachterrassen.

Gründungsschulleiter Tobias Berlinger, der ihm Rahmen der Feierlichkeit offiziell in das Amt des Schulleiters eingeführt wurde, fasst zusammen: „Diese Schule wächst mit uns – und wir mit ihr. Hier entstehen Räume, in denen Kinder neugierig lernen, sich ausprobieren und gemeinsam Zukunft gestalten. Schon der Unterrichtsbeginn um 08.30 Uhr zeigt, dass wir neue Wege gehen. Wir wollen eine Schule sein, die die Bedürfnisse der Kinder im Blick hat – und schon jetzt zeigt sich: Ausgeruhte Schülerinnen und Schüler lernen motivierter und erfolgreicher.“

Die noch junge Schulfamilie zeigte während der Veranstaltung eindrucksvoll ihr Engagement: Rund 200 Mitwirkende gestalteten das Rahmenprogramm und sorgten für die musikalische Begleitung. Ein besonderer Höhepunkt war das gemeinsame Musizieren – ein Orchester mit über 120 Instrumenten spielte die Bayernhymne, begleitet von einem Chor und dem Publikum.

Mit dem Festakt ist das Gymnasium Karlsfeld nun auch offiziell eröffnet. Bereits am 16. September hat dort das neue Schuljahr

begonnen, und am Tag der offenen Tür am 14. November konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger bei einem Rundgang ein Bild von der neuen Schule machen.

Bereits im September sind am Gymnasium Karlsfeld über 650 Schülerinnen und

Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 und 58 Lehrkräften in das Schuljahr gestartet. Jedes Jahr wächst sie um einen Jahrgang. 2031 wird der erste Abiturjahrgang verabschiedet, dann wird die Schule ihre geplante Größe von rund 1.350 Schülerinnen und Schülern erreicht haben. Die

Kostenteilung – ein Drittel München, zwei Drittel Landkreis Dachau – spiegelt sich auch in der Schülerschaft wider: Sie setzt sich überwiegend aus Kindern aus der Gemeinde Karlsfeld sowie aus den angrenzenden Münchner Stadtteilen Allach, Untermenzing und Moosach zusammen.

Landkreis Dachau widmet Charlotte Knobloch einen Baum am neuen Gymnasium in Karlsfeld

Dem Sprichwort „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ folgend hat Landrat Stefan Löwl sein besonderes Versprechen eingelöst: Bereits zum 90. Geburtstag von Frau Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und wichtige Stimme der Erinnerungskultur, hatte er ihr, gemeinsam mit Dr. Michael Holland, Antisemitismusbeauftragter im Landkreis, im Namen des Landkreises Dachau einen Baum geschenkt. Drei Jahre später wurde dieses Geschenk nun an einem würdigen Ort gepflanzt.

Auf dem Pausenhof des neuen Gymnasiums Karlsfeld fand der Baum seinen Platz – als Symbol für Wachstum, Zusammenhalt und die Verantwortung gegenüber der Zukunft. „Der Baum wächst nun gemeinsam mit unserer Schulfamilie – das ist für uns eine große Ehre“, sagte Schulleiter Tobias Berlinger bei der feierlichen Pflanzung. Gemeinsam mit Landrat Löwl und Frau Präsidentin Knobloch griff er zum Spaten und setzte den Baum an seinen neuen Standort.

Für Charlotte Knobloch war die Pflanzung ein sehr persönlicher Moment: „Es ist eine große Freude für mich, dass ich – bei guter Gesundheit – so etwas Schönes erleben darf. Ich werde sehr gern kommen und meinen Baum besuchen. Ein Baum verändert sich, wächst, durchläuft Jahreszeiten – und ich freue mich sehr darauf, ihn hoffentlich noch viele davon begleiten

zu dürfen.“ Bewegt fügte sie hinzu: „Sie haben mir einen echten Herzenswunsch erfüllt. Ich habe mir immer einen Baum gewünscht, den ich anschauen kann und dessen Gedeihen ich verfolgen darf. Dass Sie mir das schenken – das bedeutet mir sehr viel.“

Der gepflanzte Baum ist ein sog. Lebkuchenbaum, auch bekannt als Japanischer Kuchenbaum. Dieser sommergrüne Zierbaum stammt ursprünglich aus Ostasien. Seine herzförmigen Blätter färben sich im Herbst in leuchtendem Gelb, Orange und Rot und verströmen bei feuchtem Wetter einen charakteristischen Duft nach Lebkuchen, Zimt und Karamell. Er wächst auf eine Höhe von etwa 6 – 8 Metern. Das gepflanzte Exemplar hat bereits ein Alter von ca. 10 bis 15 Jahren – damit ist es ungefähr so alt wie viele Schülerinnen und Schüler des jungen Gymnasiums. Charlotte Knobloch kommentierte: „Das ist ein Beginn und ein Beleg für die Zukunft – dass alle gemeinsam erreichen können, was sie erreichen wollen.“

Landrat Stefan Löwl unterstrich die besondere Bedeutung der Wahl des Standorts: „Ich wusste zunächst nicht, wo der



Baum gut passen könnte. Dann kam mir die Idee, ihn an dieser Schule zu pflanzen – an einem Gymnasium für Dachauer und Münchner Schülerinnen und Schüler, einem Ort der Verbindung zwischen Landeshauptstadt und Dachauer Land. Und dazu ein Standort in Karlsfeld, einem Ort mit historischer Bedeutung, durch den auch der Todesmarsch führte. Die Schulleitung hat der Pflanzung und Widmung sofort zugestimmt. Hier steht der Baum nun an einem zentralen Ort – mitten im Schulleben, mitten unter jungen Menschen.“

Auch Schulleiter Berlinger hob die pädagogische Bedeutung hervor: „Wir würden uns sehr freuen, wenn Frau Dr. Knobloch künftig mit unseren Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommt.“ Die Präsidentin nahm die Einladung dankbar an. Sie betonte, wie sehr sie sich auf einen Besuch an der neuen Schule freue – sowohl, um das Gebäude kennenzulernen, als auch, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen: „Ich spreche gern mit jungen Menschen – über das vergangene, das Heute und das Morgen.“

Von links nach rechts: Tobias Berlinger, Schulleiter am GMK, seine Stellvertreterin Karoline Nitzelnader, Landrat Stefan Löwl, Charlotte Knobloch, Dr. Michael Holland, Antisemitismusbeauftragter im Landkreis Dachau, vom Jugendkristag Katalin Karadi und Fachschaftsleitung Geschichte am GMK Margaretha Paulus. Foto: Landratsamt Dachau, Sina Török

Rückblick auf die Jugendarbeit in Karlsfeld

Auch in diesem Herbst war in der Karlsfelder Jugendarbeit wieder einiges geboten! Mit viel Engagement, Kreativität und Gemeinschaftsgeist wurden mehrere tolle Veranstaltungen auf die Beine gestellt, bei denen Kinder, Jugendliche und Familien gemeinsam Spaß hatten.

Halloween & Chill – Gruselig gemütlich
Am Halloween-Abend wurde es im Jugendzentrum Karlsfeld so richtig gemütlich – bei Halloween & Chill trafen sich Jugendliche zu einem entspannten Abend mit stimmungsvoller Deko und leckerem Gruseessen, das von der Kreativ-AG der Mittelschule Karlsfeld selbst zubereitet wurde. In gemütlicher Atmosphäre wurde gemeinsam gelacht, gespielt und natürlich genascht.

Gruselhaus – Ein voller Erfolg
Ebenfalls rund um Halloween öffnete das Gruselhaus seine Pforten – mit großem

Erfolg! Rund 100 Kinder, Jugendliche und Eltern kamen im Laufe des Abends vorbei, darunter auch Familien aus den umliegenden Gemeinden. Während die älteren Kids sich mutig ins Gruselhaus wagten, konnten jüngere Besucher und ihre Eltern am Lagerfeuer bei Punsch und Würstchen den Abend genießen. Auch der Verein Kunterbunte Inklusion war mit dabei und trug zu der schönen Gemeinschaftsatmosphäre bei.

Art Academy – Kreativität trifft Musik
Am 07. November fand die Art Academy statt – ein Abend ganz im Zeichen der Kunst. Die eingeladenen Künstlerinnen begeisterten die Jugendlichen mit kreativen Angeboten und inspirierten sie, eigene kleine Kunstwerke zu schaffen. Musikalisch wurde der Abend von einem DJ begleitet, der mit chilligen Beats für die passende Stimmung sorgte.

Jugendhausleitung Burcin Köse stellt sich vor

(KA) Das Jugendhaus-Team Karlsfeld hat tatkräftige Unterstützung erhalten: Seit dem 01. September dieses Jahres hat Burcin Köse die Leitung des Jugendhauses übernommen. Seit Juli 2025 wohnt die 39-Jährige auch in Karlsfeld. Burcin Köse ist gebürtige Chiemgauerin, geboren und aufgewachsen in Prien am Chiemsee. Ihre Eltern stammen aus der Türkei.

Ihre Ausbildung zur Erzieherin hat Köse 2007 beendet und ist danach nach München gezogen. Die ersten vier Jahre war sie bei der Landeshauptstadt München als mobile pädagogische Fachkraft tätig, ihr Schwerpunkt lag dabei auf interkultureller Pädagogik. „Durch das mobile Arbeiten durfte ich viele verschiedene Konzepte kennenlernen und bei diesen mitwirken“, so Burcin Köse. Insgesamt war Köse 14 Jahre im Kinderdienst beschäftigt und hat hierbei auch die kommissarische Leitung einer Kita übernommen. Die letzten fünf Jahre unterstützte sie bei der Personalentwicklung der Landeshauptstadt München bei einem Städtischen Träger und koordinierte dort die Ausbildung zum Erzieher.

Was liegt Köse mit ihrer Arbeit im Jugendhaus Karlsfeld besonders am Herzen? „Mir persönlich ist es wichtig, den Kindern und Jugendlichen einen Ort zu schaffen, indem sie sich sicher fühlen, wachsen können und ausprobieren dürfen“.

Seit Februar 2024 ist der Kreisjugendring Dachau (KJR) Träger der Gemeindejugendarbeit in der Gemeinde Karlsfeld. Wie sieht die neue Jugendhaus-Leiterin in die Zukunft? „In der offenen Jugendarbeit ist es sehr schwer, konkret zu planen, da man nie weiß, mit welchen Herausforderungen oder Bedürfnissen die Jugendlichen kommen, daher ist es mir ein Anliegen, bedürf-

nisorientiert und flexibel zu bleiben“, so Köse.

Ihr Ziel ist es, offener, bekannter und integrativer zu werden. „Die Rahmenbedingungen des Hauses ermöglichen uns barrierefreies Arbeiten und dies möchten wir dieses Jahr auch vertiefen. Wir gehen in die Kooperation mit verschiedenen Vereinen und bieten Angebote, an denen wirklich Jeder teilnehmen kann“, erzählt sie.

Die aktuellen Besucher des Jugendhauses sind Jugendliche im Alter von 10 bis circa 18, es kann jedoch jeder zwischen 10 bis 25 Jahren gerne das Jugendhaus besuchen – alle sind herzlich willkommen im Jugendhaus in der Jahnstraße 10 in Karlsfeld. Über das breite Angebot können sich Kinder und Jugendliche auf der Homepage www.jugend-karlsfeld.de informieren oder sich telefonisch unter der Nummer: 08131/390806 melden. Burcin Köse und ihr Team freuen sich auf euch!



Gemütlicher Jahresausklang im Jugendzentrum

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und im Jugendzentrum Karlsfeld wird es in der Vorweihnachtszeit gemütlich. Geplant sind entspannte Lagerfeuerabende mit Punsch, gemeinsames Plätzchenbacken und kleine kreative Aktionen, die spontan im Alltag entstehen. Eine perfekte Gelegenheit, das Jahr gemeinsam in ruhiger Atmosphäre ausklingen zu lassen. Alle Programme sind online unter: www.jugend-karlsfeld.de.

Winterschließung
Das Jugendzentrum Karlsfeld geht vom 23. Dezember 2025 bis einschließlich 06. Januar 2026 in die Winterpause. Ab dem neuen Jahr geht es dann mit frischer Energie und neuen Ideen weiter!

Team Jugendhaus im Überblick:
Das feste Team im Jugendhaus: Burcin Köse, Lena Kaupp, Carlo Trölenberg, Luzi Kamitz, Julia Kraus. In der aufsuchenden Jugendarbeit sind es Tom Zacharias und Osama Kezzo. Bereichsleitung Katja Faig ist in der Gemeindejugendarbeit in mehreren Gemeinden tätig. Anna Baureggers Schwerpunkt ist die kulturelle Bildung, wie die Organisation des 57 Festival und anderen kreativen Projekten.

Das KJR-Team in Karlsfeld: V.l.: Luzi Kamitz (Studentin Soziale Arbeit), Ludwig Gasteiger (Geschäftsleitung KJR), Anna Bauregger (Pädagogische Mitarbeiterin), Daniel Wagner (Demokratietrainer), Osama Kezzo (Aufsuchende Jugendarbeit), Carlo Trölenberg (Erzieher im Anerkennungsjahr), Lena Kaupp (Sozialarbeiterin) und Jugendhausleitung Burcin Köse. Im Bild fehlen: Katja Faig (Bereichsleitung), Tom Zacharias (Aufsuchende Jugendarbeit) und Erzieherin Julia Kraus. Foto: KA

Kostenlose Rechtsberatung speziell für Mädchen und junge Frauen

Dank des Engagements des Dachauer Jugendkreistags gibt es regelmäßig eine kostenlose Rechtsberatung für Jugendliche im Landkreis Dachau. Realisiert wird das Angebot durch eine Kooperation zwischen dem Landkreis Dachau, der Stadt Dachau und dem Münchner Anwaltsverein. Bereits im Juli 2025 fand der erste Beratungstermin statt.

Landrat Stefan Löwl, Dachaus Oberbürgermeister Florian Hartmann und Rechtsanwältin Michaela Landgraf unterzeichneten im September die Vereinbarung zur Jugendrechtsberatung in Jugendzentren. Ziel des gemeinsamen Projekts ist es, Jugendlichen eine niedrigschwellige rechtliche Beratung unabhängig von Elternhaus und Schule anzubieten. Zunächst als Modellprojekt in einem Jugendzentrum in Dachau, aber mit der klaren Perspektive, das Angebot später auf weitere Einrichtungen im Landkreis auszuweiten. Die Beratungstermine finden vorerst viermal im Jahr statt.

Am Freitag, den 28. November 2025, von 17.00 bis 18.30 Uhr richtet sich ein besonderer Termin explizit an Mädchen und junge Frauen, die mit dem Thema Gewalt konfrontiert sind. Den genauen Ort erfahren Betroffene unter jugend@dachau.de oder koja@lra-dah.bayern.de.

Grundsätzlich steht das Angebot allen Jugendlichen im Landkreis Dachau offen, die Fragen zu rechtlichen Themen haben – sei es rund um Schule, Ausbildung, Verträge oder ihre Rechte im Alltag. Ehrenamtlich tätige Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte des Münchner Anwaltsvereins sowie



am Amtsgericht Dachau bieten dabei kostenlose und auf Wunsch auch anonyme Gruppengespräche an.

Typische Anliegen, bei denen Unterstützung angeboten wird, sind:

- Probleme in der Schule oder am Ausbildungsplatz
- Streit in der Familie oder mit Nachbarn
- Rechte und Pflichten als jugendlicher Beschuldigter oder Zeuge in Strafsachen
- Unsicherheiten bei Handyverträgen oder Onlinekäufen
- Fragen zum Umgang mit Behörden oder Ämtern

Die Münchener Rechtsanwältin und Vorsitzende des Anwaltsvereins Michaela Landgraf betont: „Bereits beim ersten Termin

konnten wir viele Fragen klären und wertvolle Tipps geben. Ich freue mich sehr, dass sich der Jugendkreistag für dieses Angebot stark gemacht hat. Immer wieder zeigt sich, dass junge Menschen in schwierigen Situationen stecken und oft zu wenig über ihre Rechte und Pflichten wissen.“

Eine Anmeldung ist bei den allgemeinen Beratungsterminen nicht erforderlich. Fragen zum Beratungsangebot beantworten das Team des Jugendzentrums Dachau-Ost sowie die Kommunale Jugendarbeit im Landratsamt unter jugend@dachau.de oder koja@lra-dah.bayern.de.

Über den Jugendkreistag Dachau

Im Jugendkreistag engagieren sich Jugendliche aus weiterführenden Schulen und Jugendorganisationen des Landkreises. Sie bringen Ideen und Projektvorschläge ein, die gemeinsam diskutiert und beschlossen werden. Für eigene Projekte stehen dem Gremium jährlich 5.000 Euro zur Verfügung. Größere Vorhaben bedürfen der Genehmigung der zuständigen Kreisorgane. Die Mitglieder werden von ihren Schulen oder Organisationen gewählt oder ernannt. Dreimal im Jahr tagt der Jugendkreistag während der Schulzeit – und macht deutlich: Jugendliche können Politik im Landkreis aktiv mitgestalten.

Oberbürgermeister Florian Hartmann, Rechtsanwältin Michaela Landgraf und Landrat Stefan Löwl bei der Unterzeichnung des Vertrags. Foto: Landratsamt Dachau, Sina Török

Melanie Fuchs aus Karlsfeld erhält Bayerische Auszeichnung „Weißer Engel“ für herausragendes ehrenamtliches Engagement



Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach hat die Auszeichnung „Weißer Engel“ an Bürgerinnen und Bürger aus Oberbayern verliehen, die sich durch vorbildliches ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Prävention verdient gemacht haben. Unter den Geehrten war auch Melanie Fuchs aus Karlsfeld, die sich seit vielen Jahren unermüdlich für Schwerkranken und sterbende Menschen einsetzt.

Fuchs engagiert sich seit 2012 für den Elisabeth-Hospizverein Dachau und seit 2013 als ehrenamtliche Kinderhospizhelferin und Familienbegleiterin bei der Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München. Ihre Arbeit umfasst die Lebensbegleitung schwerkranker Menschen und ihrer Angehörigen, Unterstützung bei letzten Wünschen, Trauerbegleitung und individuelle Betreuung zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen. Dabei investiert sie regelmäßig mehrere Stunden pro Woche, stets ehrenamtlich und mit großem persönlichem Einsatz.

In Anwesenheit der stellvertretenden Landrätin Marese Hoffmann nahm Fuchs die Auszeichnung entgegen. Hoffmann würdigte die Geehrte: „An Personen wie Frau Fuchs zeigt sich die Stärke unserer Gesellschaft. Es sind Menschen, die sich selbstlos um andere kümmern. Sie machen die Welt vor Ort ein Stück besser und sind Vorbilder für gelebte Mitmenschlichkeit. Dieser Einsatz verdient große Anerkennung.“

Der Elisabeth-Hospizverein Dachau, gegründet 1998, unterstützt derzeit rund 60 ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter, darunter fünf Männer, und zählt ca. 150 Mitglieder. Die Aufgaben reichen von der Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen, über die Unterstützung von Angehörigen, bis hin zur Begleitung in der Trauer.

Melanie Fuchs mit Gesundheitsministerin Gerlach und Stellvertretende Landrätin Marese Hoffmann. Foto: Stmgp Bayern

„Wahrheit macht frei!“

Gedenkfeier zur Reichspogromnacht am 09. November

Auch dieses Jahr lud der Karlsfelder jüdische Verein JadBJad (Hand in Hand) e.V. am 09. November zum Gedenken an die Reichspogromnacht ein, um an die Ereignisse von 1938 und die schreckliche weitere Entwicklung im Dritten Reich zu erinnern.

Rabbinerin Gabriele Eggerz begrüßte nach dem musikalischen Auftakt mit Cello von A. Schreiber herzlich die zahlreichen Gäste und übergab an den zweiten Bürgermeister Stefan Handl, der das traditionelle Anzünden der Gedenkerkerze übernahm und ein ergreifendes Grußwort sprach.

Stefan Handl bedankte sich insbesondere bei Frau Eggerz und Herrn Kogan für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Worten „Das gibt mir die Hoffnung, dass die Erinnerungskultur in Karlsfeld, die wir gemeinsam im letzten Jahrzehnt aufgebaut haben, eine Fortsetzung findet“.

„Wir tun dies hier in Karlsfeld, weil es uns ein echtes Herzensanliegen ist. Gerade hier vor den Toren des ehemaligen KZ Dachau. Hier in Karlsfeld, an einem der Schauplätze des Todesmarschs der KZ-Häftlinge kurz vor Kriegsende. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und nehmen sie wahr“, so Handl weiter. Durch Beschluss des Gemeinderates wurde im Herbst 2025 das Umfeld des Mahnmals zur Erinnerung an den Todesmarsch in der Allacher Stra-

ße neu gestaltet und optisch aufgewertet (ein ausführlicher Bericht folgt). Seit drei Jahren erinnert die Gemeinde Karlsfeld mit einer eigenen Veranstaltung an das Leid der Häftlinge kurz vor der Befreiung, die viele nicht mehr erleben durften. Auch der evangelische Pfarrer Roman Breitwieser sowie der katholische Diakon Josef Enthofer hielten beeindruckende Ansprachen.

Danach stimmte Dr. Svenja Jarchow-Pongratz die Gäste mit ihrer Rede unter dem Motto „Die Macht des Wortes“ nachdenklich. Sie darf seit Beginn ihrer Amtszeit als Vorsitzende des Bezirksausschusses Maxvorstadt in München – in trauriger Erinnerung auch der Stadtteil, in dem am 09. November der erste Stein in ein jüdisches Geschäft flog – regelmäßig Erinnerungszeichen einweihen. „Worte schaffen Wirklichkeit, Worte können aufbauen oder zerstören, sie können verbinden und genauso können sie spalten. Worte sind Taten im Werden“, erklärt Jarchow-Pongratz. „Als kommunale Vertreterin, als Bürgerin, als Mensch sage ich – unsere Demokratie lebt durch Sprache, aber sie kann auch durch Sprache sterben. Wir sehen täglich, wie Hass wieder salonfähig wird“. Aber! Worte sind nicht nur gefährlich, sondern sie können auch schützen, sie können verbinden, sie können heilen, sie können erinnern. Mit Worten wurde die Erinnerung an die Geschichte aufrechterhalten. Mit Worten können wir ihr Erinnern bewahren und weitertragen. Indem wir reden – in der Schule, am Esstisch, in den sozialen Netzwerken,

Darum ist Erinnerungsarbeit, auch 80 Jahre nach Kriegsende, weiterhin enorm wichtig! Dass am Gedenktag am 09. November hier in Karlsfeld jüdische und christliche Gemeinden zusammen sind, Menschen mit ganz vielfältigem Hintergrund, das ist ein starkes, ein gutes Zeichen. Denn Erinnerung ist keine Privatsache. Sie ist Teil unserer gemeinsamen Kultur, denn „Wir erinnern nicht nur an das Damals, sondern auch an die Verantwortung von heute“.

Foto: JadBJad



Drei neue Leitungskräfte für die Psychosoziale Notfallversorgung

Die Psychosoziale Notfallversorgung Betroffener (PSNV) betreut Menschen, die durch ein plötzliches, belastendes Ereignis psychisch stark betroffen sind – etwa nach Unfällen, Todesfällen, Bränden oder Gewalterfahrungen. Ziel ist es, die Betroffenen in der akuten Krisensituation zu stabilisieren, ihnen Orientierung zu geben und sie auf dem Weg der ersten Verarbeitung zu begleiten. Sabrina Karlstetter, Barbara Niedermeier und Renate Kraus sind im Landkreis Dachau tätig und übernehmen jeweils wichtige Leitungsaufgaben innerhalb der PSNV-Struktur.

Sabrina Karlstetter und Barbara Niedermeier wurden zu neuen Leiterinnen der PSNV-B ernannt. Sie übernehmen bei Einsätzen die Leitung des Einsatzabschnitts PSNV-B und koordinieren den Einsatz der PSNV-Kräfte vor Ort. Renate Kraus wurde zusätzlich zur Fachberaterin PSNV bestellt. Fachberaterinnen und Fachberater PSNV werden in die jeweiligen Führungsstäbe – etwa Örtliche Einsatzleitung, Katastropheneinsatz-Zentrale oder Sanitätseinsatzleitung) – entsandt, um dort beratend zur Seite zu stehen und Empfehlungen zum PSNV-Einsatz abzugeben.

„Gerade in Momenten, in denen vielen die Worte fehlen, sind unsere PSNV-Einsatzkräfte da – sie hören zu, geben Halt und helfen, den ersten Schock zu bewältigen“, betonte Landrat Stefan Löwl. „Ich danke Ihnen allen herzlich für Ihr großes Engagement und den wertvollen Beitrag, den Sie für unseren Landkreis leisten. Ihr Einsatz

ist nicht selbstverständlich – aber für Menschen in Not von unschätzbarem Wert.“ Die drei neuen Leitungskräfte für die Psychosoziale Notfallversorgung Barbara Niedermeier, Renate Kraus und Sabrina Karlstetter bei ihrer offiziellen Besetzung mit Landrat Stefan Löwl. Foto: Landratsamt Dachau, Silke Fendt



Wohnen für alle: Wie Sie helfen können und Unterstützung erhalten

Als Teil der Metropolregion München ist der Wohnraum im Landkreis Dachau knapp und teuer. Eine passende Wohnung zu finden ist für die meisten Bürgerinnen und Bürger im Landkreis schwer. Menschen, die z. B. nur über ein geringes (Renten-) Einkommen verfügen oder eine Flucht- bzw. Migrationsbiografie haben, haben darüber hinaus einen besonders schweren Zugang zum Wohnungsmarkt.

Das Wissensbündnis „Wohnen für alle“ richtet sich an Eigentümerinnen und Eigentümer im Landkreis Dachau, die darüber nachdenken, Wohnraum an sozial benachteiligte Menschen zu vermieten und dabei Fragen oder Bedenken haben. Sechs Organisationen aus den Bereichen Soziales und Wohnwirtschaft haben sich zusammengeschlossen, um genau diese Fragen zu beantworten und umfassende Unterstützung zu bieten.

Dabei ist es egal, ob es sich um eine erste Vermietung der leerstehenden Wohnung, in

welchen die eignen Eltern gewohnt haben oder eine beziehbare Einlieger-Wohnung handelt. Eigentümerinnen und Eigentümer bekommen über das Bündnis den direkten Kontakt zu den richtigen Ansprechpersonen.

Das Wissensbündnis bietet eine zentrale Anlaufstelle für alle Eigentümerinnen und Eigentümer, die Unterstützung suchen. Egal, ob es um Vermietung, Sozialleistungen oder die Kostenübernahme durch Behörden geht – das Bündnis steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Wenn Sie Wohnraum im Landkreis Dachau haben und darüber nachdenken, diesen an Menschen in schwierigen Lebenslagen zu

Bestattung mit Herz
0162-4214483

Erdbestattung
Feuerbestattung
Baumbestattung
Naturbestattung
Seebestattung

Benedict
Bestattungen

Am S-Bahnhof Karlsfeld
Mannertstr. 22
www.bestattung-benedict.de

vermieten, ist das Wissensbündnis „Wohnen für alle“ Ihr idealer Partner. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.landratsamt-dachau.de/wohnenfuer-alle oder direkt unter der Telefonnummer 08131 / 74 2233.

Helfen Sie mit, Wohnraum im Landkreis Dachau für alle zugänglich zu machen – und profitieren Sie von der Unterstützung eines starken Netzwerks!

Demenz verstehen: Expertenvortrag beim Seniorenbeirat

„Sanftmutig“ – so heißt das Konzept der Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz in München-Allach, das neben der Tagespflege auch Schulungen für Angehörige und Betreuungspersonen umfasst. Zu diesem hochaktuellen Thema lädt der Seniorenbeirat Karlsfeld zu einem Vor-

trag mit der Expertin Pheline Stürzl ein, die dabei praxisnahe Tipps und hilfreiche Anregungen für den Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen vermittelt. Die Veranstaltung findet statt am Montag, 12. Januar 2026, von 15.00 bis 16.30 Uhr, im Bürgertreff Karlsfeld, Rathausstraße 65.

Seniorenbeirat
Karlsfeld

Der Eintritt ist frei, eine persönliche Anmeldung bis spätestens 05. Januar ist jedoch erforderlich, telefonisch unter 08131 57696 oder per E-Mail an b.fuchs@gmx.de.

Neuer öffentlich zugänglicher Defibrillator in der Akazienstraße Nord

In Karlsfeld gibt es derzeit rund 20 Defibrillatoren (AED), doch viele davon sind nur eingeschränkt zugänglich. Dabei zählt bei einem Herzstillstand jede Minute: In etwa 85 Prozent aller plötzlichen Herztode liegt zunächst ein Kammerflimmern vor. Nur eine schnelle Defibrillation kann in dieser Situation das Leben retten – denn bereits nach wenigen Minuten ohne Sauerstoffversorgung drohen schwerwiegende neurologische Schäden.

Um die Sicherheit in der Nachbarschaft zu erhöhen, hat die Interessengemeinschaft Akazienstraße Nord e. V. im Weißdornweg 16 den ersten rund um die Uhr frei zugänglichen Defibrillator in Karlsfeld installiert. Das Projekt entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Verein „Leben Retten Karlsfeld e. V.“, der aus einer Initiative von einzelnen Mitgliedern der Feuerwehr Karlsfeld hervorgegangen ist.

Die Idee kam aus der Nachbarschaft selbst: Da die bestehenden Geräte in Karlsfeld meist nur zu bestimmten Zeiten erreichbar sind, beschlossen die Eigentümerinnen und Eigentümer der Reihenhaussiedlung, einen öffentlich nutzbaren Defibrillator eigenständig zu finanzieren und in ihrer Anlage aufzustellen. Der Standort wurde

bewusst zentral gewählt und mit Beleuchtung sowie einer wetterfesten Heizung ausgestattet, sodass der Defi 24 Stunden am Tag für alle Bürgerinnen und Bürger Karlsfelds zugänglich ist.

Eine Nachbarsfamilie stellte auf ihrem Grundstück den Platz zur Verfügung und übernimmt die Stromversorgung. Im Oktober 2025 wurde der Defibrillator in Betrieb genommen und mit Bürgermeister Stefan Kolbe offiziell eingeweiht. Zudem fanden für die Anwohnerinnen und Anwohner bereits erste Schulungen zur sicheren

Anwendung statt – organisiert vom Verein „Leben Retten Karlsfeld“.

Herzlicher Dank gilt dem Verein „Leben Retten Karlsfeld e. V.“ für die fachliche Beratung und Schulungen, der Familie Dahlberg für die Bereitstellung des Grundstücks und der Stromversorgung, den Firmen Elektroprofi Fischer und Mesicek Stahlbau für die fachgerechte Ausführung der Elektro- und Metallarbeiten sowie der Fa. Bayernwerk für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Foto: FB

Nr. 79 | 20.12.2025

Journal K

Seite 15

Vortrag zu Hilfsmitteln, die den Alltag erleichtern

Am 03. Februar 2026 findet um 16.00 Uhr im Bürgertreff Karlsfeld, Rathausstraße 65, ein Vortrag zu Hilfsmitteln, die den Alltag erleichtern, statt.

Er wird von Michaela Heyne von der VdK Wohnberatung Dachau gehalten.

Ein unerwartetes Ereignis wie z.B. eine Krankheit, Sturz oder nur die durch das Alter bedingten Einschränkungen stellen uns vor die Herausforderung, Lösungen zu finden, um den Alltag zu bewältigen. Meist zeigen sich die Probleme im Bad, einer vorhandenen Treppe, Unebenheiten

in der Wohnung wie hohe Schwellen, die dazu führen, dass ein selbstbestimmtes Wohnen und Leben erschwert wird und die Frage aufwirft, ob weiterhin ein Wohnen in den eigenen vier Wänden möglich ist.

Dazu können unterschiedliche Hilfsmittel eingesetzt werden, die dazu beitragen, dass ein selbstbestimmtes Leben wieder möglich ist, die Einschränkungen ausgleichen oder die Beschwerden lindern können. Eine Vielzahl von Hilfsmitteln können dazu beitragen, den Pflegealltag zu erleichtern, eine selbstständige Lebensfüh-

rung zu erhalten und können den pflegenden Angehörigen eine große Stütze sein.

Wie man zu einem Hilfsmittel kommt, was man wie und wo beantragen kann und welche Hilfsmittel zum Einsatz kommen können, erfahren Sie in diesem Vortrag!

Zu der Informationsveranstaltung am 03. Februar 2026, Einlass ab 15.30 Uhr lädt der VdK Karlsfeld Mitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger ein. Der Raum ist barrierefrei, Eintritt frei.



Termine Fisch- und Pflanzenbörse

Die Aquarienfrenude Dachau/Karlsfeld veranstalten auch 2026 ihre Fisch- und Pflanzenbörsen im Foyer des Bürgerhauses in Karlsfeld.

Die Termine sind wie folgt, am
18. Januar, 24. Mai,
22. März, 28. Juni,
26. April, 27. September,

25. Oktober,
22. November und am
27. Dezember 2026,
jeweils von 08.45 Uhr bis 10.15 Uhr.



Ausblick auf das kommende Jahr: Selbsthilfegruppe KREBS in Karlsfeld

Das Jahr 2025 neigt sich allmählich dem Ende entgegen, und das ist auch Anlass für die Selbsthilfegruppe KREBS in Karlsfeld, einerseits allen Unterstützern zu danken, die die Arbeit der Selbsthilfegruppe auch in diesem Jahr ermöglicht haben, und andererseits wagen wir schon einmal einen Ausblick auf das kommende Jahr 2026:

Auch im nächsten Jahr werden wir verschiedene Angebote im Programm haben. So ist etwa geplant, Referenten für

verschiedene Themen einzuladen, die die Versorgung und Behandlung der Krebserkrankung betreffen.

Neben diesen üblichen Schwerpunktthemen wie Gesundheit werden auch viele andere naheliegende Themen angesprochen, und zusammen werden verschiedene Aktivitäten unternommen.

Die Selbsthilfegruppe KREBS trifft sich jeden ersten Donnerstag eines Monats, um 15.30 Uhr für knapp zwei Stunden im Bürgertreff, Rathausstraße 65, 85757 Karls-

feld, nahe der Busstation Rathaus Karlsfeld (mit den Buslinien 701, 702, 160 gut erreichbar).

Interessierte Neuzugänge, Betroffene sowie Angehörige, die sich mit dieser Thematik auseinandersetzen müssen, sind jederzeit herzlich willkommen.

Bei Interesse bitte Erstkontakt aufnehmen unter: senisa@gmx.net oder Telefon 08131/9081666.

Schlagerlegenden begeistern beim Filmnachmittag des Seniorenbeirats

Einmal mehr hat der Seniorenbeirat Karlsfeld den richtigen Ton getroffen: Kaum war die Einladung zum musikalischen Filmnachmittag mit „unseren Schlagerlegenden“ verschickt, waren alle Plätze vergeben – sehr zur Freude des Vorsitzenden Günter Krebs. Wer im Bürgertreff dabei war, ging beschwingt nach Hause – mit vielen Erinnerungen an Freddy Quinn und Roy Black und mit etlichen Ohrwürmern im Kopf. Freddy Quinns Klassiker wie „Heimweh - So schön war die Zeit“, „Die Gitarre und das Meer“ oder „Junge, komm bald wieder“ ließen die Herzen höherschlagen. Ebenso unvergessen Roy Blacks „Ganz in Weiß“, „Du bist nicht allein“ oder „Das Mädchen Carina“ – Schlager, die ihn in den 1960er-Jahren zum Idol einer ganzen Generation machten.

Mit viel Liebe zum Detail und Sinn fürs Kuriose präsentierte Siegfried Weber, stellvertretender Vorsitzender des Seniorenbeirats, die Lebenswege der beiden



Musiker in Wort, Bild und Ton. Beide waren gefeierte Stars, mit Goldenen Schallplatten geehrt und von unzähligen Fans umschwärmt – und beide kämpften mit den Klischees, die ihnen ihre Manager verpassten, aber mit der Realität nicht im Einklang standen: Freddy als einsamer Seemann, Roy als makelloser Sonnyboy.

Ihre Lebenswege entwickelten sich ganz unterschiedlich. Freddy Quinn, 1931 als Franz Eugen Helmut Manfred Nidl in Niederösterreich geboren, lebt heute 94-jäh-

rig in Schleswig-Holstein. Neben seiner Musikkarriere glänzte er auch als Zirkusartist. Zwei Ehen prägten sein Leben – zuletzt heiratete er 2023 seine langjährige Partnerin Rosi.

Roy Black, 1943 in Straßberg bei Augsburg als Gerhard Höllerich geboren, startete er seine Karriere in einer Augsburger Kneipe als Sänger in einer Rockband, und dieser musikalischen Stilrichtung galt auch seine eigentliche Leidenschaft. Deshalb kam er mit dem ihm auferlegten Image des eleganten Romantikers auch nie wirklich zurecht. Trotz riesiger Popularität litt er zunehmend unter dem Druck, immer den sanften Schlagersänger geben zu müssen. Nach gesundheitlichen Problemen, einer gescheiterten Ehe und zunehmendem Alkoholmissbrauch starb er 1991 im Alter von nur 48 Jahren an Herzversagen. Die Lieder beider Künstler aber klingen bis heute nach. Ein nostalgischer Nachmittag, der im Bürgertreff viele Herzen berührte.

Elfriede Peil und Siegfried Weber. Foto: Elfriede Peil

Bürgerreise nach Muro Lucano – gelebte Partnerschaft und unvergessliche Eindrücke



In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Karlsfeld unternahm eine 24-köpfige Delegation Karlsfelder Bürgerinnen und Bürger nach mehrjähriger Unterbrechung Anfang Oktober eine achttägige Reise in die süditalienische Partnergemeinde Muro Lucano in der Region Basilikata. Ziel der Fahrt war es, die freundschaftlichen Bande zwischen den beiden Gemeinden weiter zu festigen und zugleich Land, Leute und Kultur Süditaliens näher kennenzulernen.

Nach einem herzlichen Empfang durch politische Würdenträger und Vertreter der Gemeinde Muro Lucano erlebten die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm, das Begegnungen mit der örtlichen Bevölkerung ebenso einschloss wie gemeinsame Aktivitäten und kulturelle Highlights.

Neben den offiziellen Terminen umfasste das Reiseprogramm auch eine Reihe eindrucksvoller Tagesausflüge, etwa nach Maratea, wo die Gruppe die monumentale Christusstatue hoch über der Stadt und den Blick über die herrliche Küstenlandschaft genießen konnte. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Felsenstadt Matera, die mit ihren in den Tuffstein gehauenen Höhlenwohnungen und ihrer einzigartigen Atmosphäre Teil des UNESCO-Welterbes ist. Ebenso beeindruckend war die Fahrt nach Agropoli und nach Castelmezzano in den „Lukanischen Dolomiten“, wo enge Gassen, uralte Gemäuer und traumhafte Ausblicke auf die umliegende Landschaft ein authentisches Bild des ländlichen Süditaliens vermittelten. Geschichte zum Anfassen erlebten die Teilnehmer in Pompeji, wo die gut erhaltenen Ruinen interessante Einblicke in die Architektur und das Alltagsleben in altrömischer



Zeit eröffneten. Schließlich durfte auch ein Ausflug per Boot entlang der spektakulären Amalfitana nach Amalfi mit Blick auf steile Felsen, farbenfrohe Küstenorte und das leuchtende Blau des Mittelmeers nicht fehlen.

Die Teilnehmer waren von der Gastfreundschaft der Menschen, der beeindruckenden Landschaft, den kulturellen Erlebnissen und nicht zuletzt auch von den kulinarischen Spezialitäten der Region restlos begeistert. „Die Reise hat gezeigt, wie lebendig unsere Partnerschaft mit Muro Lucano ist – sie verbindet Menschen über Ländergrenzen hinweg, sorgt für unvergessliche Momente jenseits rein touristischer Eindrücke“, lautete das Fazit von Siegfried Weber, der zusammen mit Michele Fezzuoglio vom „Bürgerkomitee Muro Lucano“ für Planung und Organisation der Bürgerreise verantwortlich war und wohl auch im nächsten Jahr nicht darum herumkommen wird.

Oben: Die Reisegruppe mit Bürgermeister Giovanni Setaro (Muro Lucano). Links: Die Organisatoren Michele Fezzuoglio und Siegfried Weber mit Busfahrer Angelo. Unten: Mittelalterliches Castello. Fotos: Siegfried Weber



Gottesdienste der Korneliuskirche in der Weihnachtszeit

Mittwoch, 24. Dezember, Heilig Abend, 10.15 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst z. Hl. Abend im Curanum, Pfarrer Roman Breitwieser / Pfarradministrator Mario Dieter Haberl; 10.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst z. Hl. Abend im Anna-Elisabeth-Haus, Prädikantin Monika Weber / Diakon Josef Enthofer; 14.15 Uhr, Ökumenischer Minigottesdienst (für Kinder von 2 – 6 Jahren mit Familie), Minigottesdienstteam;

16.00 Uhr, Gottesdienst mit Krippenspiel, Krippenspielteam und Pfarrer Roman Breitwieser; 18.00 Uhr, Christvesper, Pfarrer Roman Breitwieser; 23.00 Uhr, Jugend-Weihnachts-Chillout im Gemeindesaal, Kornelius-Jugend.

Donnerstag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Roman Breitwieser.

Freitag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag, 10.00 Uhr, Gottesdienst, Prädikantin Monika Weber.

Sonntag, 28. Dezember, 1. Sonntag nach dem Christfest, 10.00 Uhr Gottesdienst, Lektorin Christine Mühl.

Mittwoch, 31. Dezember, Altjahrsabend, 17.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Roman Breitwieser.

Termine der Pfarrei St. Anna und St. Josef

Samstag, 20. Dezember, 18.00 Uhr, Bußgottesdienst und Beichtgelegenheit für den Pfarrverband in Sankt Anna.

Sonntag, 21. Dezember, 09.00 (St. Anna) und 10.30 (St. Josef), Heilige Messe mit der Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Krankensalbung in beiden Kirchen.

Mittwoch, 24. Dezember, Heilig Abend, 16.00 Uhr, Kinder – und Familiengottesdienst zu Heiligabend in St. Josef mit Weihnachtsmusical, gestaltet vom Kinderchor; 17.00 Uhr, Eucharistiefeier zu Heiligabend in St. Anna; 22.00 Uhr, Christmette in St. Josef.

Donnerstag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag, 09.00 Uhr, Festmesse zu Weih-

nachten, St. Anna; 10.30 Uhr, Festmesse zu Weihnachten, St. Josef, der Kirchenchor singt die „Spatzenmesse“ v. Mozart.

Freitag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag, 10.30 Uhr, Festmesse für den Pfarrverband in St. Josef.

Mittwoch, 31. Dezember, 17.00 Uhr, Hl. Messe zum Jahresschluss in St. Anna; 18.30 Uhr, Wortgottesfeier zum Jahresabschluss in St. Josef.

Donnerstag, 01. Januar, 18.00 Uhr, Gottesdienst zu Neujahr für den Pfarrverband in St. Josef.

Sonntag, 05. Januar, 17.00 Uhr, Dreikönigsfeier für Kinder im Sankt Anna Haus.

Dienstag, 06. Januar, 09.00 Uhr, Festmesse mit Aussendung der Sternsinger in St. Anna; 10.30 Uhr, Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger in St. Josef.

Sonntag, 18. Januar, 17.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst in St. Anna anl. der Gebetswoche für die Einheit der Christen.

Termine Treffpunkt 60

Dienstag, 13. Januar, 14.00 Uhr, Kirchenkafee in St. Josef.

Dienstag, 27. Januar, 14.00 Uhr, Treffpunkt 60 Monatstreffen in St. Josef: „3000 km in sieben Wochen“: Deutschland-Rundreise mit dem Fahrrad, Dia-Vortrag.

Kirchenmusik im Pfarrverband Karlsfeld

Advent, Weihnachten und Heilige Drei Könige

Heiligabend, den 24.12.2025, um 16.00 Uhr, in Sankt Josef: Kindergottesdienst zu Heiligabend mit Musical „Stern über Betlehem“, aufgeführt vom Kinderchor mit Instrumentalbegleitung. Heiligabend, den 24.12.2025, um 22.00 Uhr, in St. Josef: Christmette mit dem Kirchenchor. Weih-

nachten, den 25.12.2025, um 10.30 Uhr, in Sankt Josef: Festgottesdienst mit Kirchenchor und Orchester W. A. Mozart Missa C-Dur KV220 „Spatzenmesse“. Heilige Drei Könige, den 06.01.2026, um 10.30 Uhr, in Sankt Josef: Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger. Taufe des

Herrn, den 11.01.2026, um 09.00 Uhr in Sankt Anna: Festgottesdienst mit Kirchenchor und Orchester W. A. Mozart Missa C-Dur KV220 „Spatzenmesse“.

Löwenbräufischer e.V. sucht Angler

Wir, die Löwenbräufischer, können wieder Mitglieder aufnehmen. Unser Fischwasser ist der Mückensee in Karlsfeld, ein idyllisch gelegener Baggersee am Rande des Schwarzhölzls.

Für weitere Informationen, melde dich beim 1. Vorstand, Karl Friedl unter Loewenbraeufischer@gmx.de. Petri!

Foto: Löwenbräufischer e.V.



Blau-Gold-Casino München e.V.:

Traditionsturnier um den Horst und Ilse-Dore Galke-Gedächtnis-Wanderpokal mit Standard- und Lateinturnieren

Der Blau-Gold-Casino München e.V. – Tanzsportclub lädt herzlich ein zum Traditionsturnier um den Horst und Ilse-Dore Galke-Gedächtnis-Wanderpokal. Auf dem Programm stehen Standard- und Lateinturniere, die Tanzsportbegeisterte aus Nah und Fern zusammenbringen. Wo: Bürgerhaus Karlsfeld, Eintritt: 7 Euro/Person, Kin-

der ermäßigter Beitrag. Wann: Sonntag, 11. Januar 2026. Beginn: 10.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr.

Ein Sonntag, der inspiriert, begeistert und einfach gute Laune macht: Auch 2026 veranstaltet der Tanzsportverein Blau-Gold-Casino München e.V. das traditionelle Turnier im Bürgerhaus Karlsfeld.

Die teilnehmenden Paare starten in den Klassen Senioren II B und II A Latein und in

Standard von Senioren II A bis III S Standard. Die Senioren II S Standard tanzen um den Horst und Ilse-Dore Galke-Gedächtnis-Wanderpokal.

Der Verein freut sich auf zahlreiche Gäste und lädt herzlich dazu ein, diesen besonderen Tag mitzuerleben – und sich von der Eleganz und Energie der Turnierpaare in die Welt des Tanzens entführen zu lassen.

Neues Jahr, neues Sportangebot beim TSV Eintracht Karlsfeld

Girls on Fire! – Werde Teil unseres Basketballteams!

Du liebst Bewegung, willst Spaß haben und neue Freundinnen kennenlernen? Dann komm ballen! Bei uns zählen Teamgeist, Fair Play und Freude am Spiel – egal, ob du Anfängerin oder schon erfahren bist.

Wenn du zwischen sechs bis acht Jahre alt bist, melde dich gerne bei uns unter info@basketball.tsvk.de. Komm ab 09. Januar 2026 ins Team & stay ballin'!

Übrigens: Wir haben auch Basketball für Herren und Jungen (8 – 15 Jahre) im Angebot! Die Trainingszeiten und weitere Informationen findet ihr unter tsvek.de/basketball. Auch hier ist ein Schnuppertraining jederzeit möglich.



Tanzen – der Sport für jede/n und zu jeder Zeit

Die Tanzsportabteilung (TSA) des TSV Eintracht Karlsfeld startet mit ihren Kursen in die Saison 2026. Im Angebot sind die Standard- und Lateintänze, Boogie-Woogie, Line Dance und endlich wieder Salsa. Für Anfänger und Fortgeschrittene ist bestimmt etwas dabei.

Montags sind die Boogie-Woogie-Paare dran, ab 19.15 Uhr geht's los.

Der Donnerstag steht unter dem Motto: Tanz mal wieder, mit Standard und Latein. Alles bestens geeignet für Wiedereinsteiger.

Freitags treffen sich immer die Line Dancer, ab 17.30 Uhr.

Ab Januar können endlich wieder die Salsa-Paare das Tanzbein schwingen.

Sonntags geht's dann weiter mit den Fortgeschrittenen (ab 19.00 Uhr), Thema -Tanzen leicht gemacht.

Die Tanzkurse finden im Gymnastikraum des Bürgerhauses und im Gruppenraum 1 in der TSV-Halle, Jahnstraße 15, statt. Die Kurse sind nicht an eine Mitgliedschaft im TSV Eintracht Karlsfeld gebunden, Vereinsmitglieder erhalten eine Ermäßigung auf die Kursgebühr.

Zu allen Kursen ist eine Anmeldung erforderlich, zu finden auf der Homepage des TSV. Da stehen auch die genauen Zeiten und Preise. Fragen zu den Kursen beantwortet die Geschäftsstelle zu den üblichen Geschäftszeiten unter 01813/6120710.

Eine Erfolgsmeldung aus der Tanzsportabteilung: Unser Paar Elfriede Körner und Diether Bornemann tanzen seit Herbst 2024. Sie starteten in der Sen IV D-Klasse und stiegen 2025 bei der Landesmeisterschaft in die C-Klasse auf. Seither haben sie sich in jedem Turnier eine Platzierung erlangt. Herzlichen Glückwunsch und weiter so.

Wollen Sie auch mit dem Turniertanz anfangen? Dann schnuppern Sie einfach mal rein: Dienstags, 18.00 Uhr, Gymnastiksaal Bürgerhaus. Bitte vorher aber bei der Sportwartin melden, Kontakt auf der Homepage TSA.

Die Tanzsportabteilung wünscht noch eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein tanzvolles neues Jahr!

Foto: TSA des TSV Eintracht Karlsfeld



Karlsfelder Schützen erfolgreich bei der oberbayerischen Blasrohr-Bezirksmeisterschaft



Jedes Jahr im Spätsommer treffen sich die besten Schützen des Landes, im Kampf um jeden Ring. Zwei Schüler und fünf Erwachsene des Schützenvereins

Eintracht Karlsfeld qualifizierten sich in diversen Vorrunden für eine Teilnahme an der oberbayerischen Blasrohr-Bezirksmeisterschaft.

Am 18. Oktober 2025 fand in Nandlstadt (Hallertau) neben dem 1. Nandlstädter Hopfazupfa Blasrohr Cup zeitgleich auch die oberbayerische Bezirksmeisterschaft im Blasrohrschießen statt.

Bei den Schülern errang Kilian Rauschen mit 465 Ringen von 600 möglichen Ringen den 1. Platz und Jonas Rauschen mit 461 Ringen den 2. Platz.

Patricia Haensch erreichte mit 539 Ringen den 1. Platz, Ricarda Hanke mit 496 Ringen den 2. Platz in der Klasse Damen V und Elfriede Steinert mit 460 Ringen den 4. Platz in der Klasse Damen III.

Bei den Herren belegte Andreas Buchberger mit 506 Ringen den 4. Platz in der Klasse Herren I und Matthew Steinert mit 484 Ringen den 4. Platz in der Klasse Herren III.

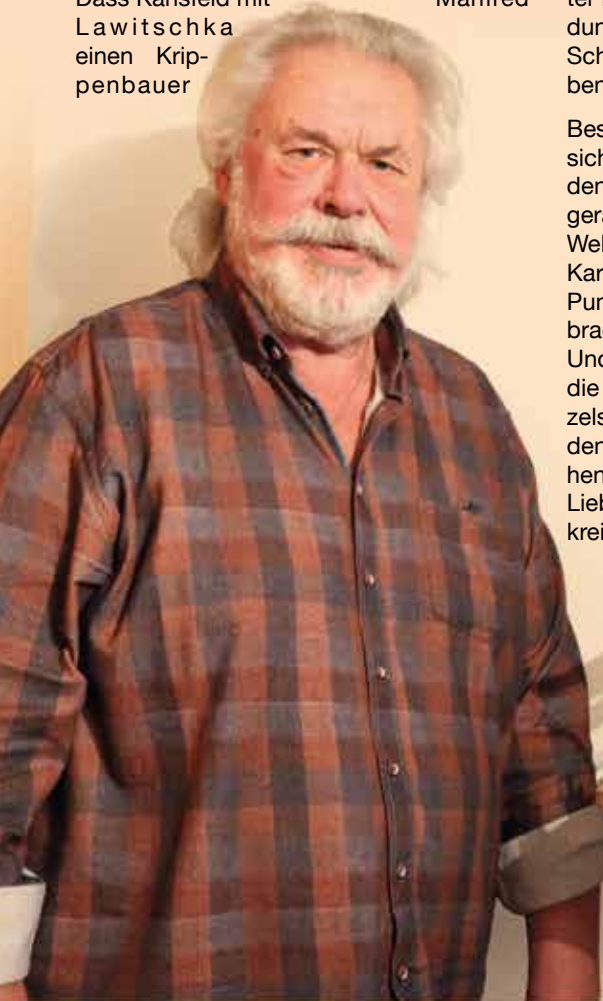
V.l.n.r.: Ricarda Hanke, Patricia Haensch, n.n. Foto: Schützenverein Eintracht Karlsfeld



Weihnachtsträume in Karlsfeld

Krippenbauer Manfred Lawitschka zaubert Unikate

(KA) Die Weihnachtszeit ist für viele Menschen die schönste Zeit im ganzen Jahr. Neben bunten Weihnachtskugeln, Engeln und Kerzen darf zu dieser besonderen Zeit auch eine Krippe im Haus nicht fehlen. Dass Karlsfeld mit Manfred Lawitschka einen Krippenbauer



sion wiederum von seinem Vater geerbt, der Schreiner war. Hier konnte er schon als Kind in den Umgang mit Holz „hineinschnuppern“. „Ich wäre damals selbst gerne Schreiner geworden, aber mein Vater hat mir davon abgeraten. Die Entscheidung habe ich oft bereut, so habe ich die Schreinerei immer nur als Hobby betrieben“, so Lawitschka.

Besonders in den dunklen Monaten zieht sich der 71-Jährige in seine Werkstatt in den Keller zurück, schaltet sein Radiogerät ein und ist dabei in einer anderen Welt. Von vielen als der „Meister Eder Karlsfelds“ bezeichnet, fertigte er für eine Pumuckl-Figur, die ihm ein Kunde vorbeibrachte, die passende Schaukel dazu an. Und dann sind es natürlich seine Krippen, die ihn so faszinieren. Im Keller stehen Einzelstücke der besonderen Art, an denen man sich „sattsehen“ kann, mit so viel Liebe im Detail kreierte.



Hauptsächlich fertigt er „Alpenländische Krippen“ an. Dabei sammelt er immer wieder Ideen durch Besuche

verschiedener Krippenausstellungen oder durch Spaziergänge oder Fahrradtouren, bei denen er oft „passendes Material“ wie Äste oder Wurzeln für seine Werke findet. „Ich habe immer eine Schere dabei“. Manfred Lawitschka bezeichnet sich selbst als „Holzwurm“, da er dieses Material liebt, denn „Holz lebt“, schwärmt er. „Gerne möchte ich noch eine orientalische Krippe bauen und einmal etwas anderes ausprobieren“.

Lawitschka gestaltet die Krippen meist auf Wunsch der Kunden, seine Expertise ist jedoch auch sehr gefragt. „Manchmal komme aber

auch ich an meine Grenzen, wenn ich zu Figuren mit 30 Zentimetern Größe eine passende Krippe kreieren soll“, lacht der Hobbybastler. Aufgefallen ist Manfred Lawitschka jedoch, dass die Nachfrage vor zehn Jahren größer war als heute, was er sehr schade findet.

Zuhause hat seine Frau „einen ausgezeichneten Handwerker“, der für den Außenbereich wie den Garten und die Tiere zuständig ist, wie er selbst sagt, und seine Frau für die Innendekoration. An Weihnachten steht ein bunt geschmückter Weihnachtsbaum im Garten, im Haus erleuchten die Krippen, wobei der Krippenbauer jedes Jahr ein anderes Stück bei sich im Wohnzimmer aufstellt. Weihnachtsidylle pur in Karlsfeld, für die Manfred Lawitschka viel Zeit investiert hat.

Manfred Lawitschka freut sich auch dieses Jahr wieder, seine Stücke im Heimatmuseum auszustellen und Freunde und Verwandte zu beschenken oder individuelle Exemplare für Kunden anzufertigen.

Wer Interesse an den „Unikaten aus eigener Werkstatt“ hat, kann sich gerne an Manfred Lawitschka, „Alpenländische Weihnachtskrippen“, Nordenstraße 4, 85757 Karlsfeld, entweder unter der Mobilnummer: 0179/9125860 oder per E-Mail an mjagam@aol.com wenden.

Fotos, inkl. Titelseite: KA



vhs-Angebote im Januar und Februar

Anmeldungen:

Volkshochschule Karlsfeld, Krenmoosstraße 50, Alte Grundschule, Raum 108. Telefon: 08131/900940, Fax: 900943, www.vhs-karlsfeld.de, info@vhs-karlsfeld.de. Bürozeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag, von 09.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr, Dienstag, von 09.00 – 12.00 Uhr. Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule (Alte Grundschule), Krenmoosstraße 50 in Karlsfeld statt.

FÜHRUNGEN

252K10125, Führung: München erleben mit der Tram. Termin: Sonntag, 18.01.26, 11.00 – 13.00 Uhr, Ort: Treffpunkt: München Ostbahnhof, Trambahnhaltestelle der Linie 21.

252K10160, Entdeckungsreise ins alte Ägypten – Familienführung. Termin: Samstag, 17.01.26, 12.30 – 13.30 Uhr, Ort: Ägyptisches Museum München, Gabelsbergerstr. 35, 80333 München.

252K10189, Ponylaternenwanderung. Termin: Samstag, 31.01.26, 15.30 – 19.00 Uhr, Ort: Weiler Weide Bauernhof.

VORTRÄGE

252K13130, Online-Vortrag: Vorsorgevollmacht – Betreuungs- und Patientenverfügung. Termin: Montag, 19.01.26, 19.00 – 20.30 Uhr.

252K13132, Online-Vortrag: Erben und Vererben. Termin: Montag, 23.02.26, 19.00 – 20.30 Uhr.

252K17220, Resilienz im Alltag: innere Stärke leben. Termin: Samstag, 17.01.26, 10.00 – 12.30 Uhr, Am Finkenschlag 2.

252K17252, Ich klopfe mir die Sorgen einfach weg! Termin: Mittwoch, 28.01.26, 19.00 – 20.30 Uhr, Am Finkenschlag 2.

252K40047, Die Darm-Hirn-Connection. Termin: 27.01.26, 19.00 – 20.30 Uhr, Am Finkenschlag 2.

252K40065, Erkältungszeit – Vorbeugezeit. Termin: Dienstag, 27.01.26, 19.00 – 20.30 Uhr, Raum 003.

KOCHEN

252K14259, Spanische Genussmomente – Paella de Marisco & Sangria. Termin: Sonntag, 08.02.26, 10.00 – 15.00 Uhr, Ort: Mittelschule, Raum 214.

252K14270, Eine kulinarische Reise nach Griechenland – Griechischer Kochkurs. Termin: Sonntag, 01.02.26, 10.00 – 15.00 Uhr, Mittelschule, Raum 214.

GARTEN

252K15110, Baum- und Strauchschnitt für Hobby-Gartenbegeisterte. Termin: Mittwoch, 14.01.26, 19.00 – 21.00 Uhr, Raum 105.

252K15120, Urban Gardening – Gärtnern in Töpfen und Gefäßen. Termin: Mittwoch, 21.01.26, 19.00 – 21.00 Uhr, Raum 105.

BERUF

252K30125, Vorstellungsgespräche leicht gemacht! Termin: Donnerstag, 05.02.26, 19.00 – 20.30 Uhr, Am Finkenschlag 2.

BEWEGUNG

252K45620, Snowboard-Anfängerkurs für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 7 Jahren. Termin: Samstag/Sonntag, 10./11.01.26, 08.30 – 14.00 Uhr, Ort: Treffpunkt: Draxlhang im Skigebiet Brauneck/Lenggries.

252K45710, Klettern für Gesundheit und Gemeinschaft. Termin: 3 x freitags, 16. – 30.01.26, 10.00 – 12.00 Uhr, Ort: Naturfreunde Kletterhalle Dachau.

Mit der vhs nach Polen

Von urbanen Zentren über mittelalterliche Bauwerke bis hin zu idyllischen Naturparadiesen – alles das kann Polen bieten. Eine elftägige Gruppenreise in das osteuropäische Land, das im internationalen Tourismus noch eher eine Nebenrolle spielt, führt die Volkshochschule Karlsfeld unter dem Motto „Glanztlichter Nordpolens“ vom 02. bis 12. Mai 2026 durch. Beginnend in Warschau führt die Reiseroute über Posen in die traditionsreiche Hansestadt Danzig. Neben weiteren Höhepunkten, wie etwa die Besichtigung der berühmten Marienburg, eine der größten mittelalterlichen Backsteinburgen Europas, rundet ein dreitägiger Aufenthalt in der Masurischen Seenplatte die Reise ab, bevor es wieder zurück nach Warschau geht. Aktuell sind allerdings nur noch einige wenige Restplätze verfügbar.

Unabhängig davon findet am 15. Januar, um 19.00 Uhr, in der alten Grundschule Karlsfeld, Krenmoosstraße 50, ein Info-Abend statt, bei dem die Reise mit einer Multimedia-Präsentation aus-



252K55001, Tanzkurs für Einsteiger / Hochzeitstanzkurs. Termin: 5 x dienstags, 13.01. – 10.02.26, 19.15 – 20.15 Uhr, Raum 102.

252K55003, Tanzkurs: Disco Fox. Termin: 5 x dienstags, 13.01. – 10.02.26, 20.15 – 21.15 Uhr, Raum 102.

252K55005, Tanzpaket 1a am Samstag: Discofox, Foxtrott, Langsamer Walzer, Wiener Walzer. Termin: 5 x samstags, 17.01. – 28.02.26, 11.00 – 13.00 Uhr, Raum 102.

261K44190, Yoga für Schwangere. Termin: 5 x dienstags, 24.02. – 24.03.26, 09.30 – 10.30 Uhr, Raum 002.

führlich vorgestellt wird. Der Eintritt ist frei, Voranmeldung unter 08131/900 940 bzw. info@vhs-karlsfeld.de jedoch unbedingt erforderlich. Hier ist auch der detaillierte Reiseprospekt erhältlich.

Foto: Unsplash



Gelungene Feiern des OFC Karlsfeld
Schaurig schönes Halloween!



Am 31. Oktober 2025 verwandelte sich das Bürgerhaus Karlsfeld bereits zum zweiten Mal in eine wahre Schreckenszone: Vampire mit blutroten Blicken, ächzende Untote, geheimnisvolle Geister und listige Hexen sorgten für Gänsehaut pur. Die große Halloweenparty des OFC Karlsfeld bot alles, was das Gruselherz begehrt – ein düsteres Ambiente, das selbst die Tapfersten zittern ließ, überraschende Highlights und die perfekte musikalische Stimmung von DJ Tobeat.

Die Gäste starteten den Abend mit einem Drink an der Bar, hielten ihre schaurigen Outfits in den zahlreichen Fotoecken fest und stürmten anschließend die Tanzfläche. Kreative, witzige und furchteinflößende Kostüme machten die Nacht zu einem echten Hingucker.

Seien Sie das nächste Mal auch dabei, wenn es wieder gruselig

und düster wird beim OFC. Spüren Sie bereits jetzt einen kalten Atem im Nacken?

Rosenball – Ein fulminanter Start in die Faschingsaison!

Am Samstag, den 08. November 2025, hieß es endlich wieder: Tracht bereitgelegt und für den Rosenball des OFC Karlsfeld fertig gemacht! Mit diesem gemütlichen Abend eröffnete der Olympia Faschingsclub Karlsfeld die neue Faschingsaison 2025/2026 – und das in bester Stimmung und mit vollem Haus. Die Karlsrufer Stub'n war bis auf den letzten

Platz ausverkauft, und gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde, befreundeten Faschingsgesellschaften und zahlreichen Gästen feierte der Verein einen Abend, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Schon beim Betreten der Gaststube spürte man die besondere Atmosphäre:

urig geschmückte Tische, strahlende Gesichter und die Vorfreude auf ein abwechslungsreiches Programm. Und das hatte es in sich! Gleich zwei große Höhepunkte prägten den Abend: die Vorstellung des Kinderprinzenpaares Selina und Raphael sowie des Prinzenpaares Vanessa und Hamit. Das Kinder- und Jugendprogramm begeisterte mit einer kreativen Umsetzung des Brettspielklassikers „Wer ist es“. In zehn spannenden Fragerunden wurde nach und nach immer klarer, wer das neue Kinderprinzenpaar sein wird. Später am Abend sorgte das Erwachsenenprogramm für tosenden Applaus: Mit einer originellen Eigeninterpretation des Datingshow-Klassikers „Take Me Out“ wurde das Publikum bestens unterhalten, bevor das Geheimnis um das Prinzenpaar gelüftet wurde.

Mit rund 65 aktiven Tänzerinnen und Tänzern startet der OFC nun voller Energie in die kommende Saison. Die Vorfreude auf den Fasching ist riesig – die Mitglieder können es kaum erwarten, viele weitere unvergessliche Momente zu erleben.

Fotos: OFC Karlsfeld



Weihnachtliche Klänge auf dem Karlsrufer Friedhof

Wie jedes Jahr wird auch heuer an Heiligabend, den 24. Dezember 2025, eine kleine Besetzung der Blaskapelle Karlsfeld mit festlichen und besinnlichen Weihnachts-

weisen auf dem Friedhof in Karlsfeld zu hören sein. Die Musikerinnen und Musiker spielen ab 14.00 Uhr etwas eine Stunde lang und laden alle Besucher herzlich ein,

den Heiligen Abend mit besinnlicher Musik und vertrauten Melodien einzuläuten. Eine schöne Tradition und ein stimmungsvoller Beginn des Heiligen Abends.



In der stimmungsvollen Atmosphäre der Sankt Josef-Kirche möchten wir gemeinsam mit Ihnen die Vorweihnachtszeit feiern und Ihnen musikalische Höhepunkte präsentieren, die Herz und Seele berühren. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen!

Foto: Chor Chorange

Chorange Weihnachtskonzert

Traditionelle Weihnachtslieder und moderne Chorklänge

Der Chor Chorange lädt Sie am Samstag, 20. Dezember 2025, um 16.00 Uhr (Einlass ab 15.30 Uhr) herzlich zum diesjährigen Weihnachtskonzert in die St.-Josef-Kirche, Schulstraße 4, in Karlsfeld ein.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm, das traditionelle Weihnachtslieder mit modernen Chorklängen verbindet.

Reflexionen – der Kunstkreis Karlsfeld in neuer Umgebung

Sie hat eine lange Tradition: die Jahresausstellung der Mitglieder des Kunstkreises Karlsfeld e.V. mit Arbeiten zu einem gemeinsam gewählten Thema. Da der Verein inzwischen deutlich über 20 aktive Mitglieder zählt, die GalerieKunstwerkstatt im Drosselanger aus feuerschutzpolizeilichen Gründen jedoch nicht mehr als 20 Personen gleichzeitig aufnehmen darf, wird diese Tradition nun an einem neuen Ort fortgesetzt.

Der Begriff geht auf das lateinische „reflexio“ zurück, das „Zurückbeugen“ oder „Zurückwerfen“ bedeutet und in der Physik das Zurückwerfen von Licht oder anderen Wellen auf spiegelnden Oberflächen beschreibt. Im übertragenen Sinn steht Reflexion für das Nachdenken, Hinterfragen und Verstehen – für den geistigen Prozess, sich selbst und die Welt zu betrachten und sich mit neuen, auch zurückgespiegelten Sichtweisen gedanklich auseinanderzusetzen.



Ab 2026 steht dem Kunstkreis zusätzlich zur GalerieKunstwerkstatt auch der Bürgertreff Karlsfeld am Rathausplatz zur Verfügung. Hier finden nicht nur viele Ausstellungen und Besucher Platz – auch der Weg zur Kunst ist dank zentraler Lage, besserer Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und barrierefreiem Zugang einfacher geworden.

Mit der Mitgliederausstellung zum Thema „Reflexionen“ startet der Kunstkreis im Januar 2026 seine Aktivitäten in den Räumen des Bürgertreffs.

Auch die Mitglieder greifen beide Bedeutungen des Begriffs auf und setzen sie künstlerisch um.

Zum einen integrieren sie reflektierende Materialien wie Aluminium, Glas, Spiegel oder metallische Farben in Komposition und Farbgestaltung ihrer Bilder – Elemente, die Licht reflektieren und so die Wahrnehmung je nach Umgebung verändern.

Zum anderen widmen sich die Werke Themen wie Selbstreflexion, Selbsterkenntnis, Bewusstsein, Spiegelbildern sowie Selbst-

KULTUR in K

und Fremdwahrnehmung, hinterfragen aber auch unsere Rolle in einer fragilen globalisierten Welt. Wer bin ich? Wie werde ich gesehen? Was zeigt eine Fotografie, ein Selfie, ein Spiegelbild? Was ist Abbild und was bildet die Wirklichkeit ab? Die Arbeiten laden dazu ein, innezuhalten, das eigene Denken zu spiegeln und das innere Gespräch zu suchen.

Damit das Gespräch mit Künstlern und Besuchern nicht zu kurz kommt, laden wir herzlich ein zur Vernissage am Freitag, 16. Januar um 19.00Uhr. Musikalisch begleitet wird der Abend mit Gitarrenmusik von Kunstkreismitglied Monika Fuchs-Warmhold und Christine Schäfer aus Geroltsbach bei Pfaffenhofen/Ilm.

Bitte beachten

Die Mitgliederausstellung des Kunstkreises Karlsfeld e.V. findet erstmals in den Räumen des Bürgertreffs Karlsfeld (Am Rathausplatz /Rathausstraße 65) statt.

Öffnungszeiten: Samstag/Sonntag 17./18. Januar und 24./25. Januar 2026, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr.

Vernissage am Freitag, 16. Januar 2026, um 19.00 Uhr.

Foto: Monika Fuchs-Warmhold



Weiberfasching 2026 der AWO Karlsfeld

Am 12. Februar 2026 findet wieder der traditionelle Weiberfasching im Bürgerhaus Karlsfeld statt.

Der Eintrittspreis beträgt 25 Euro. Der Kartenverkauf für diese Veranstaltung ist bei Blattgold, Floristik und Design, Rathausstraße 25, 85757 Karlsfeld, Telefon: 08131/92658, Öffnungszeiten: Dienstag

bis Samstag, 09.00 – 13.00, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 14.00 – 18.00 Uhr, Montag geschlossen.

Es spielt wieder die Blechblos'n. Ein umfangreiches Showprogramm mit Members of Dance und dem Olchinger Männerballett und dem OFC Karlsfeld wird garantiert.

Musik und Kinder, eine Herzensangelegenheit

Neuaustrichtung der Musikschule Karlsfeld: Interview mit den neuen Vorständen
Sabine Ehmann und Heiko Holzknecht

(KA) „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“, behauptete bereits Friedrich Nietzsche. Für die musikalische Bildung in der Gemeinde sorgt seit vielen Jahren die Musikschule Karlsfeld. Im November dieses Jahres haben Sabine Ehmann und Heiko Holzknecht die Vorstandschaft der Musikschule Karlsfeld übernommen. Sie sind als Nachfolger von Kulturreferentin Ingrid Brünich und Dr. Andreas Froschmayer angetreten und haben somit ein neues Zeitalter eingeläutet. Ziel der Neubesetzung sei es laut des Vereins, die Führungsriege langfristig neu auszurichten und zu verjüngen. In einem Gespräch haben wir Interessantes über die Ziele und Visionen des neuen Vorstandsduos erfahren.

Wie fühlt es sich an, die Nachfolge von Ingrid Brünich und Dr. Andreas Froschmayer angenommen zu haben?

Ehmann: Es fühlt sich sehr schön an und ich habe mich sehr gefreut. Ingrid Brünich und Andreas Froschmayer haben in den vergangenen vier Jahren gemeinsam mit Verwaltungsleiter Martin Ziegenaus die Musikschule zu einer großen, integrierten Einrichtung mit nahezu allen Instrumentengattungen weiterentwickelt.

Holzknecht: Für mich fühlt es sich ebenfalls sehr gut an. Ingrid Brünich und Andreas Froschmayer haben zusammen mit Martin Ziegenaus in den letzten Jahren hervorragende Arbeit geleistet und die Musikschule für die Zukunft auf gesunde Beine gestellt. Daran möchten wir nahtlos anknüpfen.

Sind Sie für die Position vorgeschlagen worden oder sind Sie selbst an die Musikschule herangetreten?

Ehmann: Dr. Froschmayer hat mich vorgeschlagen. Wir haben bereits im Vorfeld viele Gespräche über unsere Visionen geführt.

Holzknecht: Mich hat ebenfalls Andreas Froschmayer gefragt, ob ich bereit wäre, diese Position zu übernehmen und mich dann vorgeschlagen.

Weshalb, denken Sie, ist die Wahl der Vorstandschaft auf Sie gefallen?

Ehmann: Durch mein leidenschaftliches Engagement für Musik und Yoga für Kinder und die Erfahrung mit meinem eigenen Unternehmen in diesem Bereich, bringe ich eine hohe Empathie für die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in einer Musikschule mit. Zudem ergänzen sich Heiko Holzknecht und ich hervorragend.

Holzknecht: Meine pädagogische Ausbildung, mein Engagement in Verbänden und

die Leitung des Vivaldi-Orchesters, die ich inne habe, haben dazu geführt, dass ich, wie Frau Ehmann, vorgeschlagen wurde.

Sie beide sind selbst musikalisch sehr ambitioniert und in Karlsfeld fest etabliert. In welcher Funktion und wo können die Karlsruferinnen und Karlsrufer Sie antreffen?

Ehmann: In den letzten zwei Jahren habe ich bei den „Wiesenkindern“ musikalische Früherziehung unterrichtet. Aktuell unterstütze ich das bfz Dachau (Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft) bei Fortbildungsmaßnahmen für angehende Kindergärtner im Bereich der musikalischen Früherziehung. Zusätzlich schreibe und produziere ich Kinderlieder und -bücher und gebe Live-Auftritte, u.a. im Sommer dieses Jahres beim KOSMOS Kulturfestival, und unterrichte Yoga am neuen Gymnasium.

Holzknecht: Direkt in Karlsfeld bin ich derzeit beim Vivaldi Orchester anzutreffen und bei unseren Konzerten kann man unsere derzeit sehr erfolgreiche Arbeit immer wieder live erleben. Daneben unterrichte ich noch Gitarre und Mandoline in der Jugendmusikschule in Gräfelfing und spiele mit meiner Duopartnerin Iris Hammer relativ viele Konzerte in ganz Deutschland.

Wie sind Sie zur Musik gekommen und wie sehen Sie das Kulturleben in Karlsfeld?

Ehmann: Ich habe fünf Jahre in South Carolina in den USA gelebt und bin im Jahre 2022 wieder nach Karlsfeld zurückgekehrt. Zu dem Zeitpunkt habe ich begonnen, mich im Musik- und Yogabereich für Kinder selbstständig zu machen. Ich finde die Kulturlandschaft in Karlsfeld sehr beeindruckend und sehe, was dafür von allen getan wird. Als kinder- und familienfreundliche Gemeinde wird die musikalische Förderung hier sehr unterstützt.

Holzknecht: Ich finde ebenfalls, dass das Kulturleben für eine Gemeinde, die ja im direkten Einzugsgebiet von München liegt, sehr viel bietet.

Ich habe als Kind in Kempten im Allgäu mit Gitarre an der Musikschule begonnen, später kam noch Klavier dazu und dann war mir relativ schnell klar, dass ich die Musik zu meinem Beruf machen möchte

Musik ist Balsam für Jung und Alt. Können Sie das unterstreichen? Wie fördern Sie die jungen Leute?

Ehmann: Da ich Germanistik und Entwicklungspsychologie studiert habe, kann ich aus psychologisch-neurowissenschaftlicher

Sicht bestätigen, wie wertvoll die Förderung und der Antrieb durch Musik ist. Bei der Musik werden bestimmte Vernetzungen im Gehirn angeregt, die „Autobahn im Gehirn ausgeweitet“. Das gilt für Alt und Jung. Daher ist mir vor allem ein Herzenthema, die musikalische Förderung der Kinder, untermalt mit Geschichten und Yoga, sehr wichtig.

Holzknecht: Ich unterrichte ja selbst an der Jugendmusikschule in Gräfelfing, da versuche ich natürlich jeden meiner Schüler zu fördern und versuche auch jedem die Möglichkeit zu geben, in einem Ensemble oder Orchester zu spielen. Ein paar meiner Schüler sind nun bereits im Vivaldi Orchester als Spieler dabei und haben dadurch nochmal einen großen Schritt nach vorne gemacht.

Was schätzen Sie an der Musikschule?

Ehmann: An der Musikschule mit seinen 350 Schülern, mit Sitz in der „alten Grundschule“, schätze ich das breite Altersspektrum und die musikalische Vielfalt. Der Leiter der Musikschule und selbst passionierter Musiker Martin Ziegenaus hat die Musikschule sehr bereichert und das Angebot in den letzten Jahren erweitert, wie z.B. den Schlagzeugunterricht, der neu hinzugekommen ist.

Holzknecht: Bisher kenne ich die Musikschule fast nur im Gitarren- und Mandolinbereich aus meiner Arbeit im Vivaldi Orchester. In unserem Jugendorchester sind inzwischen wieder über 20 Schüler, zum größten Teil aus der Musikschule. Somit kann ich in diesem Bereich mit gutem Gewissen sagen, dass da gute Arbeit geleistet wird. Natürlich freue ich mich darauf, auch die anderen Fachrichtungen kennenzulernen.

Die Musikschule ist eine feste und wichtige Institution in Karlsfeld. Was wird alles angeboten?

Ehmann: Beginnend mit der musikalischen Früherziehung ab drei bis vier Jahren bieten wir das Erlernen verschiedener Instrumente sowie Gesang an. Von klassischen Instrumenten wie Klavier oder Gitarre bis zur Mandoline oder Saxophon – hier ist für jeden musikalischen Geschmack etwas dabei. Zudem sind wir in engem Kontakt mit den Vorständen der Orchester in Karlsfeld. Es geht beim Unterricht in der Musikschule auch darum, das Interesse der Kinder zu wecken und sie vielleicht auf das Mitwirken in einem unserer Karlsrufer Orchester vorzubereiten.

Holzknecht: Da habe ich nichts weiter hinzuzufügen

Für welche Instrumente haben Sie noch Unterrichtskapazitäten und was sind die Voraussetzungen für die Teilnahme an einem Kurs?

Ehmann und Holzknecht: Wir sind zwar aktuell sehr gut gebucht. Bei Interesse, schreiben Sie am besten eine E-Mail an info@musikschule-karlsfeld.de oder informieren sich telefonisch unter der Telefonnummer 08131/9009-45. Das Büro in der Krenmoosstraße 50 in Karlsfeld ist außer in den Ferien von Montag bis Freitag, von 09.00 bis 12.00 Uhr, geöffnet.

Was sind Ihre Ziele und Visionen für die Musikschule in der Zukunft? Sind Änderungen geplant?

Ehmann: In zahlreichen Gesprächen mit Martin Ziegenaus, Heiko Holzknecht und Andreas Froschmayer haben wir uns über unsere Visionen zur Musikschule Gedanken gemacht. Dabei ist uns wichtig, die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Musikschule zu verbessern. Uns schwebt ein „Tag der offenen Tür“ vor, aktuell werden nur Schnuppertermine angeboten. Zudem soll ein pädagogisches Konzept erarbeitet werden.

Ziel ist auch, das Konzept der gut besuchten Weihnachtskonzerte auszuarbeiten, diese eventuell mit einem bestimmten Motto „aufzufrischen“. Hierbei möchten wir auch gerne die Eltern aktivieren, uns in einem „Helferkreis“ zu unterstützen.

Auch soll der Zugang zur Musikschule der Kinder westlich der Bahn im Auge behalten werden, ideal wäre dabei eine eventuelle Anmietung von Räumlichkeiten am neuen Gymnasium. Der neue Schuldirektor Tobias Berlinger hat schon mehrere Big Bands geleitet und ist sehr musikkaffin – wir haben Glück, solch einen musikalischen Pädagogen in Karlsfeld zu haben. Ziel war und ist uns, Kindern und jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ein

Instrument zu erlernen, Freude an Kunst zu entwickeln und individuelle Fähigkeiten zu fördern. Zudem wird weiterhin Wert auf die wirtschaftliche Stabilität bei moderaten Gebühren gelegt.

Die weiteren Positionen des Vereins haben sich nicht geändert. Birgit Großhans ist Schatzmeisterin, Michaela Fladrich Schriftführerin, die Kassenprüfung liegt bei Cornelia Handl und Andreas Renauer. Die Verwaltung wird weiterhin von Martin Ziegenaus geleitet, der auch als Dozent tätig ist, die Buchhaltung verantwortet Susanne König. Nora Pinter hält die pädagogische Leitung inne, die Gemeinde wird von Heike Miebach und Adrian Heim vertreten, Anita Neuhaus und Christine Kofler sind Beisitzer.

Wir sind im neuen Team sehr gut aufgestellt und können somit den kommenden Jahren positiv entgegensehen.

Holzknecht: Dem stimme ich voll und ganz zu. Ich würde noch hinzufügen, dass wir versuchen würden, entweder in der Musikschule oder in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Musikvereinen Jugendensembles oder -orchester zu

gründen. Oftmals ist der Sprung von Kindern oder Jugendlichen direkt in ein großes Orchester schwierig und wenn wenig Gleichaltrige dabei sind, macht es oft nicht so viel Spaß. Durch ein Jugendorchester, das dann mit dem großen Orchester kooperiert, fällt dann der Übergang deutlich leichter.

Foto: Sabine Ehmann



Von Klassik bis Kult – ein klangvoller Start ins neue Jahr

Die Blaskapelle Karlsfeld und die Blaskapelle Olching vereinen erneut ihre musikalischen Kräfte und laden ganz herzlich zum traditionellen Neujahrskonzert am Samstag, den 24. Januar 2026, um 15:00 Uhr ins Bürgerhaus Karlsfeld ein.

Unter dem Motto „Von Klassik bis Kult – ein klangvoller Start ins neue Jahr“ erwartet das Publikum ein abwechslungsreiches Programm voller musikalischer Highlights.

Erleben Sie einen Querschnitt durch verschiedene Epochen und Stilrichtungen – von festlicher Klassik über beliebte Musical-Melodien bis hin zu schwungvollen Polkas und Märschen. Besondere Glanzpunkte setzen zwei solistische Beiträge –

virtuos, unterhaltsam und mitreißend.

Das Neujahrskonzert verspricht einen Nachmittag voller Musik, Emotionen und guter Laune – perfekt, um gemeinsam schwungvoll ins Jahr 2026 zu starten.

Plakat: Blaskapelle Karlsfeld



Kulturporträt: Sofia Kuhn

Interview mit der passionierten
Kirchenmusikerin

(KA) Sofia Kuhn wurde in Großkarol (Rumänien/Siebenbürgen) geboren und siedelte 1990 mit ihrer Familie nach Deutschland um. Sie besuchte hier das Louise-Schröder-Gymnasium in Allach-Untermenzing, studierte Lebensmitteltechnologie an der TUM in Weihenstephan und arbeitete 19 Jahre als Diplom-Ingenieurin bei einem internationalen Pharma-Konzern. 2018 begann sie eine berufsbegleitende Ausbildung zur Kirchenmusikerin, die sie 2020 erfolgreich abschloss (C-Schein). 2022 entschloss sich Frau Kuhn, sich hauptberuflich der Musik zu widmen. Sie arbeitete seither als Lehrerin für Klavier und für musikalische Früherziehung bei mehreren Musikschulen sowie als Organistin in verschiedenen Pfarrverbänden. Frau Kuhn lebt seit 2010 mit ihrer Familie in Karlsfeld, wo sie seit dem 1. Oktober 2025 als hauptamtliche Kirchenmusikerin im katholischen Pfarrverband Karlsfeld tätig ist. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder im jungen Erwachsenenalter. In einem Interview hat uns Sofia Kuhn Einblicke in die Kirchenmusik verschafft.

Sie sind jetzt für die Kirchenmusik im Pfarrverband Karlsfeld zuständig. Wie kamen Sie zum Pfarrverband und was sind Ihre Aufgaben?

Nun, wir wohnen mit der Familie seit 2010 in Karlsfeld, und auch meine Eltern wohnen seit Langem hier, sodass der Pfarrverband Karlsfeld praktisch meine Heimat ist – umso mehr freue ich mich, genau hier nunmehr auch als Kirchenmusikerin arbeiten zu können.

Einen Teil meiner Aufgaben nehme ich schon seit einigen Jahren freiberuflich wahr, vor allem natürlich das Orgelspiel in Messen, aber auch die Leitung des Kinderchores und des Ensembles „Jubilato Deo“. Neben diesen Tätigkeiten habe ich jüngst auch die Leitung des Damenchores sowie des gemischten Kirchenchores übernommen. Dazu kommen die nunmehr natürlich viel zahlreicheren Messen, an denen ich Orgel spiele, dies auch im Rahmen von Trauungen, Taufen und Beerdigungen.

Wann haben Sie die Leitung des Kinderchores übernommen?

Die erste Kinderchorgruppe wurde 2022 gegründet. Mittlerweile gibt es drei Kin-

derchorgruppen mit insgesamt rund 40 Kindern. Bei Auftritten singen wir immer gemeinsam. Der Kinderchor gestaltet regelmäßig Familiengottesdienste und hat auch sonst ein sehr vielfältiges Programm. Als besondere Höhepunkte möchte ich unsere sechs Musicals, die wir bereits aufgeführt haben, unseren Auftritt auf der Landesgartenschau, die Teilnahme am internationalen Pueri Cantores Kinder- und Jugendfestival im Juli dieses Jahres, sowie unsere Auftritte in Karlsfelder Altenheimen nennen.

Wie viele Kinder unterrichten Sie und was gibt Ihnen die Arbeit mit den Kindern?

Neben den rund 40 Kinderchorkindern im Pfarrverband habe ich bis zu meinem Stellenantritt am 1. Oktober über 50 Klavierschüler unterrichtet, dazu kamen 40 Kinder in der musikalischen Früherziehung. Von letzteren beiden Tätigkeit habe ich mich nach meinem Stellenantritt zum größten Teil verabschiedet. Die musikalische Früherziehung werde ich im Rahmen meiner neuen Stelle weiterführen, allerdings in Kooperation mit den Kindergärten, die mit unserem Pfarrverband assoziiert sind.

Es liegt mir sehr am Herzen, die Liebe zur Musik an Kinder und Jugendliche weiterzugeben. Es ist eine der schönsten Aufgaben, die ich mir vorstellen kann. Es erstaunt mich immer wieder, was Kinder auf ihre einzigartige fröhliche Art und mit ihrer natürlichen, positiven Energie erreichen und wie schnell sie lernen. Selbstbewusst und motiviert, so erlebe ich sie bei jeder Probe. Jeder Chorauftritt ist für mich die reinste Freude, wenn ich die Kinder höre und sehe, mit welcher Begeisterung und welchem Können sie vor Publikum singen. Sie verzaubern nicht nur die Zuhörer, sondern auch mich regelmäßig. Ich sage immer, dass ich der größte Fan der Kinder bin!

Wo und wann proben Sie und nehmen Sie noch neue Mitglieder auf?

Oh ja, sehr gerne nehmen wir jederzeit neue Mitglieder auf! Wer hier Interesse hat, der kann jederzeit auf mich zukommen. Der Kinderchor probt jeden Donners- tag, außer in den Schulferien. Es gibt drei Gruppen: um 16.00 Uhr in St Josef (5 – 13 Jahre), um 17.00 Uhr (5 – 9 Jahre) und um 17.30 Uhr (10 – 13 Jahre) in St. Anna.

Leiten Sie noch andere Chöre außer des Pfarrverband-Kinderchores?

Ja, wie bereits erwähnt, habe ich jüngst auch die Leitung der beiden anderen Chöre des Pfarrverbands übernommen – des Damenchores und des gemischten Kirchenchores.

Der Damenchor singt moderne und neu- geistliche Lieder und gestaltet musikalisch

besondere Gottesdienste/Anlässe wie Fir- mung, Erstkommunion, Rorate, Advents- kranzsegnung, Andachten. Aber auch die musikalische Gestaltung von Trauungen, Taufen, Beerdigungen steht im Fokus und beschert auch den Chormitgliedern immer wieder besondere Erlebnisse. Der Damen- chor probt jeden Mittwoch, um 19.00 Uhr, im St. Anna-Haus. Der Kirchenchor (Sop- ran, Alt, Tenor, Bass) singt klassisches Re- pertoire und gestaltet in erster Linie Fest- messen an Hochfesten wie Weihnachten und Ostern, aber auch andere kirchliche Feste. Der Kirchenchor probt immer am Donnerstag, um 20.00 Uhr, im Pfarrheim St. Josef.

Und auch hier gilt: Wir freuen uns über je- den Interessenten und jedes neue Mitglied!

Welche musikalische Ausbildung haben Sie? Betreiben Sie die Musik hauptberuflich?

Ja, seit vier Jahren betreibe ich die Musik hauptberuflich. Zwar habe ich seit meiner frühesten Kindheit gerne Klavier und spä- ter auch Orgel gespielt (unser Nachbar in Rumänien war der Kirchenmusiker in un- serem Dorf und mein erster Lehrer), habe mich aber dennoch zunächst für ein na- turwissenschaftliches Studium und später dann für eine entsprechende Tätigkeit als Diplom-Ingenieurin in der Pharma-Branche entschieden. Nach vielen Jahren in dieser Tätigkeit habe ich dann allerdings – weil die Musik und das aktive Musizieren mich nie losgelassen haben und schon immer der absolute Mittelpunkt meines Interesses waren – eine nebenberufliche Ausbildung zur C-Musikerin (Orgel und Chorleitung) in München begonnen, auf deren Grundlage ich mich vor vier Jahren dann entschlös- sen habe, von nun an „nur“ noch Musik zu machen – als Organistin in der Kirche und als Lehrerin für Klavier und musikalische Früherziehung in der Musikschule. Eine große Rolle in meiner Ausbildung haben der Karlsfelder Kirchenmusiker Johann Obermeier und sein Nachfolger Marco Muggianu gespielt. Beide Kirchenmusiker haben mich sehr gefördert, wofür ich sehr dankbar bin.

Sind Sie selbst begeisterte Chorsängerin?

Oh ja, absolut! Bereits in meiner frühen Kindheit habe ich im Kinderchor in der Kirche und auch in der Schule gesungen. Mein Nachbar, unser Kirchenmusiker im Dorf, hat auch den Kinderchor in der Kir- che geleitet und seine Begeisterung für die Musik hat mich wohl nachhaltig geprägt. Solange ich mich erinnern kann, stand ich in jedem Gottesdienst auf der Empore in der Kirche und war musikalisch eingebun- den. Und schon als Kind konnten mir die Chorproben nie lang genug dauern. Das hat sich bis heute nicht geändert. Ich den- ke, davon können meine Mitmusikerinnen und Mitmusiker ein Lied singen!

Warum, glauben Sie, singen Menschen noch im Chor? Ist es das Gemeinschaftsgefühl?

Das Musizieren in Chören gibt es praktisch schon immer und muss den Menschen von daher Positives geben. Ich denke, das Gefühl der Gemeinschaft ist dabei ganz wichtig, zudem aber sicher auch die Musik an sich, mit all ihren wunderbaren Wirkun- gen für den Menschen. Das gemeinsame Singen tut der Seele gut. Man kann in den Klang eintauchen und diesen Klang mit der eigenen Stimme mitgestalten. Es ist auch eine wunderbare Erfahrung, die gemein- sam im Detail erarbeiteten Chorstücke als Gruppe, in einem feierlichen Rahmen vorzutragen. Das ist ja schließlich das Ziel, worauf man in den Proben hinarbeitet. Je- des Mal ist es ein tolles Gemeinschafts- erlebnis, das Zufriedenheit und ein schö- nes Gefühl schenkt! Zudem teilt man die Musik mit anderen Menschen, ob im Got- tesdienst, bei Beerdigungen, Taufen oder bei Hochzeiten – es sind ganz besondere Momente, die für die Menschen essenti- elle Bedeutung haben. Chorausflüge und gemeinsame Feiern stärken zusätzlich die Gemeinschaft und machen Spaß.

Ist ein Kirchenchor zu vergleichen mit anderen Chören?

Das Christliche macht den Kirchenchor si- cher zu etwas Besonderem. In den Texten geht es um die christliche Botschaft, die aufbaut und Licht ins Dunkel bringt. Die Kirchenmusik ist sehr abwechslungsreich und dient dazu, die Liturgie und die kirch- lichen Feste im Laufe des Kirchenjahres in ihrer großen Vielfalt würdevoll und passend zu gestalten. Mal getragen und zurückhal- tend, mal feierlich, mal jugendlich-leicht, mal klassisch-majestätisch. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, es gibt un- glaublich viel zu entdecken und sehr viel Abwechslung, was ich an diesem Beruf sehr schätze. Die Musik in der Kirche hat ein Ziel, Gott zu ehren und zu loben. Und das tun wir mit großer Freude.

Was sind Ihre Zukunftspläne für den Chor? Was für Projekte stehen an?

Im Moment steht die Einarbeitung in die neuen Tätigkeiten im Mittelpunkt. Auf mittlere Sicht möchte ich gerne jedoch noch einen weiteren Chor ins Leben ru- fen, nämlich einen Jugendchor, eventu- ell mit Band. Aus meiner Sicht ist es ein wunderbares Hobby für Jugendliche, ge- meinsam zu musizieren, und das in einem christlichen Umfeld. Ein weiterer Aspekt ist, dass die Kinderchorkinder nahtlos in den Jugendchor wechseln können, sobald sie aus dem Kinderchor „rausgewachsen“ sind. Der Jugendchor könnte dann zum Beispiel die Gestaltung von Erstkomm- unionen und Firmungen übernehmen und natürlich sonst auch Auftritte absolvieren.

Welche Auftritte sind demnächst geplant?

Einige, auf die ich mich schon sehr freue! Aktuell probt der Kirchenchor für die Weih- nachtszeit. Die „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart wird am ersten Weihnachtstag, den 25.12.2025, um 10.30 Uhr, in St. Josef und auch am 11.01.2026 (Taufe des Herrn), um 09.00 Uhr, in St. Anna mit Orchesterbeglei- tung im Gottesdienst aufgeführt.

Beim Damenchor standen in der Advents- zeit der Rorate-Gottesdienst bei Kerzen- schein sowie der Auftritt beim Karlsfelder Hüttenzauber am 07.12.2025 an.

Auch der Kinderchor bereitet sich gera- de auf Weihnachten vor. Unser diesjähri- ges Weihnachtsmusical wird „Stern über Bethlehem“ von Markus Hottiger sein, aufgeführt am 24.12.2025, um 16.00 Uhr, in St. Josef. Ein Auftritt beim Karlsfelder Hüttenzauber am 07. Dezember und der Familiengottesdienst am 1. Advent waren ein voller Erfolg, ein Auftritt am 06. Januar an Heilig Drei Könige ist ferner fest einge- plant. Der Kinderchor ist Mitglied im Chor- verband Pueri Cantores (pueri-cantores. de). Das Feiern kommt auch nicht zu kurz. Wir feiern im Februar einen Kinderchor- Fasching.

Am 29.11.2025 fand ein gemeinsames Adventskonzert aller Chöre des Pfarrver- bandes um 16.00 Uhr in St. Josef statt, im Rahmen des Weihnachtsbasars.

Am 16. Oktober waren Sie das erste Mal zu Gast beim „Runden Tisch Kunst & Kultur“, der zweimal jährlich stattfindet. Wie wichtig ist Ihnen das gemeinsame „Netzwerken“ unter den Kulturschaffenden?



Ganz wichtig! Ich habe das Treffen als sehr informativ und interessant wahrgenommen und habe mich sehr gefreut, bei dieser Ge- legenheit andere Kulturschaffende ken- nenzulernen. Als Musikerin und Karlsfelder Bürgerin möchte ich gerne einen Beitrag zum kulturellen Leben in Karlsfeld leisten und die Kooperation mit anderen Kultur- schaffenden bietet wunderbare Möglic- keiten, gemeinsame Projekte auf die Beine zu stellen, die Menschen zusammenbrin- gen und das Kulturleben in und auch au- ßerhalb der Kirche bereichern. Der Hüt- tenzauber, auf dem der Kinderchor bereits dreimal aufgetreten ist, ist eine der vielen Möglichkeiten. Weitere Ideen sind bereits in meinem Kopf entstanden und jetzt habe ich die Kontakte für eine Zusammenarbeit, was das Aufeinander-Zugehen sehr er- leichtert! Vielen Dank dafür!

Und zu guter Letzt: Was ist Ihr Lebensmotto?

Gustav Mahler hat mal gesagt: „Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten“. Das spricht mich sehr an. Die Noten sind das Gerüst, aber man erweckt sie als Mensch und als Gruppe mit Hilfe der eigenen Fä- higkeiten zum Leben, man gestaltet sie, man erlebt sie und man teilt sie. Musizieren ist ein wunderbares Erlebnis.

Und schließen möchte ich mit der Liedzei- le, die auch auf dem T-Shirt unseres Kin- derchores abgedruckt ist: „Ich will immer und überall von Gott erzählen und singen!“

Gerne können Sie per E-Mail Kontakt zu Sofia Kuhn aufnehmen: sokuhn@ebmuc. de.

Sofia Kuhn an der Orgel in der Wieskirche (Chorausflug mit dem Damenchor). Foto: Sofia Kuhn

Dienstag, 06. Januar

Auf ins neue Jahr mit der „Camerata Neujahrsgala“

Die CAMERATA MÜNCHEN unter der Leitung von Bernhard Koch lädt alle Freunde der klassischen Musik zur Neujahrsgala am 06. Januar 2026, um 19.30 Uhr, im Rahmen des Musiktheaterabonnements, in das Bürgerhaus Karlsfeld ein. Ein unterhaltsames, abwechslungsreiches Programm wird das Publikum in gewohnter Weise anregend unterhalten.

In Karlsfeld gehört das Neujahrskonzert der Camerata München mit zu den Höhepunkten im Jahr. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr Ouvertüren, Walzer, Arien und Duette von Mozart, Verdi, Rossini und Strauss sowie weiterer berühmter Komponisten. Als Solisten treten auf: Roxana Mihai (Sopran) und Algin Özcan (Tenor).

Die Camerata München blickt gemeinsam mit ihrem Gründer und Leiter Bernhard Koch auf eine mehr als dreißigjährige Geschichte zurück. In München sind sie eine nicht wegzudenkende Institution des Konzertlebens geworden. Die Neujahrsgala hat eine langjährige Tradition. Regelmäßig treten mit dem Orchester professionelle Solisten auf, die an großen Orchestern und Theatern Münchens fest engagiert sind.



Algin Özcan

Der Tenor Algin Özcan studierte Gesang zunächst am Staatlichen

Konservatorium der Universität Istanbul und setzte seine Ausbildung mit einem Masterstudium an der Kunstuniversität Graz fort. Erste Bühnenerfahrungen sammelte er an der Staatsoper Istanbul sowie beim Oper im Berg Festival Salzburg. Gastspiele führten ihn u. a. zu den Bregenzer Festspielen, an die Oper Graz, nach Italien (Treviso, Pescara), nach Berlin, Stanislavski und Nemirovich-Danchenko Theater Moskau, Wien, Graz, Istanbul, zum Theater Altenburg Gera und zu den Festspielen Europäische Wochen Passau. Künstlerische Impulse erhielt er in Meisterkursen bei KS Giacomo Aragall, Eva Mei und KS José Cura. Derzeit arbeitet Algin Özcan am Staatstheater am Gärtnerplatz in München.



Roxana Mihai

Roxana Lucia Mihai wurde in Rumänien geboren. 2004 nahm sie

die renommierte Academia de Muzica „Gheorghe Dima“ in Cluj Napoca für den Fachbereich Gesang auf. Ihr Debüt feierte sie als Rosina im „Barbier von Sevilla“ von Rossini. 2010 begann sie ein zweijähriges Gesangsstudium in der Master-Klasse an der Universität de Vest in Timisoara. Ein Erasmus-Stipendium für das Conservatorio di Musica di Adria „Antonio Buzzolla“ (Italien) und zahlreiche Meisterklassen in Italien, Israel, Rumänien bei namhaften Dozenten vervollständigten ihre musikalische Ausbildung. Zahlreiche Auftritte auf deutschen Bühnen folgten und sie war eine der GewinnerInnen des Berliner Opernpreises 2018 mit Tom Smith's moderner Oper „Arianna, Ariadne, Ariane“.

Fotos: Michael Schahenmayer

NEU: ABO-Restkarten nur noch über Reservix

Wir haben seit dem 01. Dezember 2025 unser Ticketing für das Musiktheaterabonnement wie angekündigt auf das neue Online-System Reservix umgestellt.

Der gesamte Restkartenverkauf für die Saison 2026 wird ab sofort ausschließlich über das Online-Portal oder die Tickethotline abgewickelt.

Unter www.reservix.de finden Sie die Restkarten zu unserer Veranstaltungsreihe unter dem Suchbegriff „Abo Gemeinde Karlsfeld“.

Für telefonische Ticketbestellungen erreichen Sie die Tickethotline von Reservix unter Telefon 0761/88849999, von 06.00 bis 22.00 Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen.



Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns, Ihnen mit Reservix einen modernen und komfortablen Service anbieten zu können. Bitte beachten Sie, dass zur ABO-Saison 2026 keine Abendkasse mehr besetzt sein wird.

ABO-Highlights 2026

**Freitag,
06. Februar
2026**

HÄNSEL UND GRETEL



**Freitag,
23. Oktober
2026**

TITANIC



**Freitag,
17. April
2026**

L.O.V.E.Revolution



**Freitag,
04. Dezember
2026**

Golden Voices of Gospel

